

Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße - Chiemgaustraße

# Integriertes Handlungskonzept

2. Fortschreibung 2011



Quartiersmanagement  
Soziale Stadt  
Stadtteilladen Giesing  
Tegernseer Landstr. 113  
Tel. 46 13 4999  
info@stadtteilladen-giesing.de  
www.stadtteilladen-giesing.de  
Di 14-19 Uhr  
Mi, 9-14 Uhr  
Do 9-17 Uhr

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing  
c/o Stadtteilladen Giesing  
Anna Canins, Christoph Heidenhain  
Tegernseer Landstr. 113  
Tel. 089 46 13 49 99  
info@stadtteilladen-giesing.de  
www.stadtteilladen-giesing.de

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)  
Teamleitung: Ulrike Lierow  
Haager Straße 5  
81671 München  
Tel. 089 233 339-56  
www.mgs-muenchen.de

### **Auftraggeber**

Landeshauptstadt München  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Stadtsanierung und Wohnungsbau  
Projektleitung: Marco Hölzel  
Blumenstraße 31  
80331 München  
www.muenchen.de/plan

### **Gestaltung**

Melanie Meindl, MGS

### **Bildnachweis**

Quartiersmanagement Soziale Stadt Giesing

### **Stand**

Juni 2011

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-  
Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -  
Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.



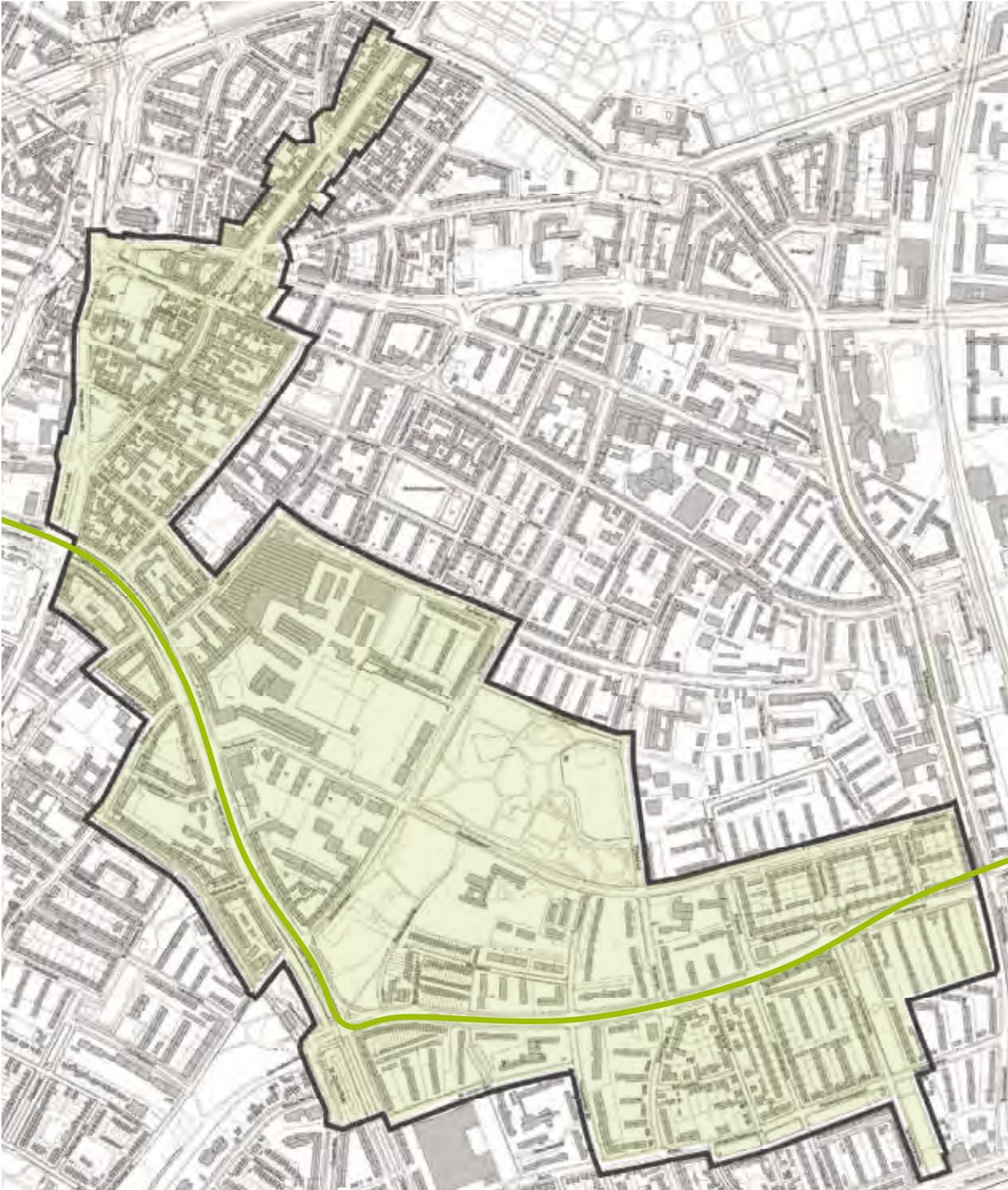
## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einführung	6
2 Entwicklung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Evaluation - Mittelkürzungen – Verstetigung – Aufgaben und Zuständigkeiten	10
3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern	16
3.0 Übergeordnete Zielsetzungen	17
3.1 Wohnen, Wohnumfeld	18
Ziel-Projekt-Liste	20
Projektübersichten	
Bank&Baum	22
Gutachten „Gebäude-Modernisierungs-Checks“	24
Schallschutz Chiemgaustraße	26
Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing	28
Wohngrün.de	30
3.2 Verkehr, öffentlicher Raum	32
Ziel-Projekt-Liste	34
Projektübersichten	
Aufwertung der öffentlichen Grünanlagen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel	38
Aufwertung Neuschwansteinplatz	40
Aufwertung Scharfreiterplatz / Hohenschwangauplatz	42
Aufwertung Unterführung Otkerstraße	44
Rahmenplanung Tegernseer Landstraße	46
Wegenetz Giesing	48
3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt	50
Ziel-Projekt-Liste	52
Projektübersichten	
Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ)	56
Neubebauung Tegernseer Landstraße 64 (ehemaliger Hertie)	58
Projekte zum Thema Übergang Schule – Beruf	60
Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße	62

	Seite
3.4	
Gesellschaftliche Infrastruktur	64
Ziel-Projekt-Liste	66
Projektübersichten	
Aktiv im Alter – Seniorenstadtteilplan für Obergiesing, Untergiesing, Harlaching	70
Aufwertung Schulhof an der Ichostraße	72
Barrierefreie Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)	74
Belebter beliebter Park	76
Bewohnertreff Pavillon Pöllatstraße 11	78
Fit & Gut drauf!	80
Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt Giesing	82
LOGIG - Lots/innen für gesellschaftliche Teilhabe in Giesing	84
Runder Tisch Bildung („Schulleiterrunde“)	86
Tanz und Schule - Schule in Bewegung	88
Weißenseecampus	90
3.5	
Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur	92
Ziel-Projekt-Liste	94
Projektübersichten	
Anpiff in Giesing / Giesing Kick!	96
Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände	98
Kulturelle Zwischennutzung des Pavillons Pöllatstraße durch „piano possibile e.V.“	100
Öffentlichkeitsarbeit	102
Anlage	
Projektliste Verfügungsfonds	104
Abkürzungsverzeichnis	111

## 1 Einführung

Das Sanierungsgebiet „Chiemgaustraße – Tegernseer Landstraße“ (kurz: Soziale Stadt Giesing) wurde mit Stadtratsbeschluss vom 06.07.2005 zur förmlichen Festlegung in das Städtebauförderungsprogramm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen.



Seit der Eröffnung des Stadteilladens in der Tegernseer Landstraße 113 im Januar 2006 ist in der ‚Sozialen Stadt Giesing‘ viel Aufbauarbeit geleistet worden. Inzwischen lassen sich nennenswerte Erfolge dieses Städtebauförderungsprogramms erkennen, wie auch am 26. Mai 2011 auf dem Bürgerfest im neu gestalteten Park an der Weißenseestraße anlässlich der Grundsteinlegung für die Bebauung des Agfa-Geländes deutlich wurde.

Die mit diesem Heft nun vorliegende zweite Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK) markiert zugleich eine wichtige Zäsur für die Soziale Stadt Giesing. So stellen die Kürzungen der Städtebaufördermittel im Bundeshaushalt 2011 Sanierungsgebiete bundesweit vor große Herausforderungen. Entwickelte, aber noch nicht anfinanzierte investive Projekte stehen auf dem Prüfstand; nicht-investive Projekte können verwirklicht werden, sofern alternative Finanzierungsquellen generiert werden oder eine Förderung aus dem Verfügungsfonds möglich ist.

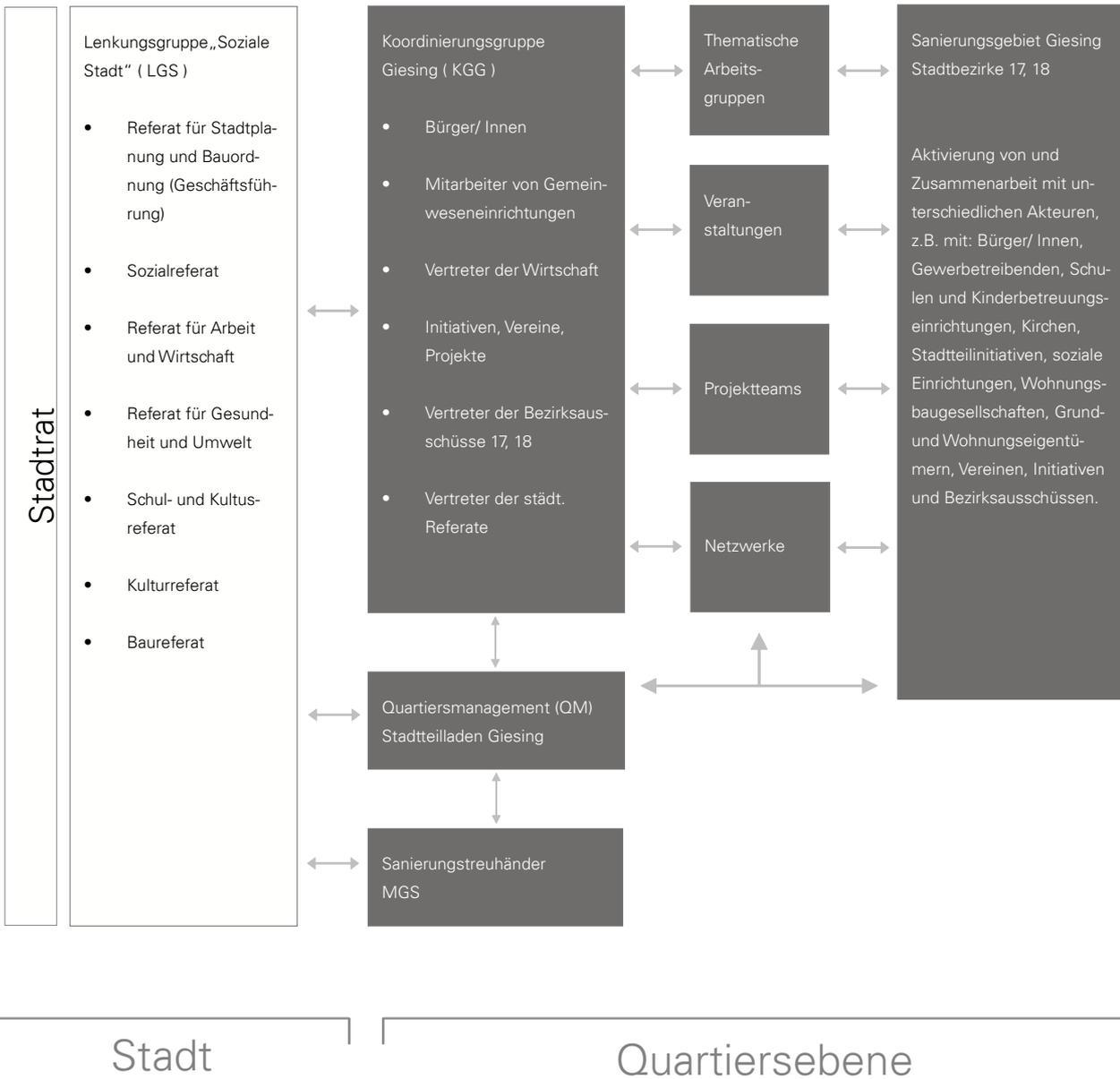
Angesichts der bereits genannten, aktuellen Veränderungen rund um die Soziale Stadt ist die Fortschreibung des IHK für den Zeitraum 2011-2013 auch eine gute Gelegenheit, sich die Grundlagen und Ziele des Programms für das Sanierungsgebiet „Chiemgaustraße – Tegernseer Landstraße“ noch einmal im Gesamtkontext vor Augen zu führen. Im Bundes-Durchschnitt laufen Soziale Stadtgebiete in etwa 8 bis 10 Jahre; Giesing wäre demnach 2011 erst in der Halbzeit. Dies zeigen auch die vielen Projekte und Handlungsansätze, für die bereits fertige Konzepte vorliegen, die nun jedoch dem Rotstift zum Opfer zu fallen drohen. Der Bedarf nach einer Umsetzung der seit 2006 kooperativ erarbeiteten Projekte ist im Stadtteil unvermindert hoch, genau wie die Bereitschaft der Akteure vor Ort, die Realisierung tatkräftig zu begleiten.

In den Gesamtkontext gehören auch die Schlussfolgerungen der im Jahr 2010 erfolgten prozessbegleitenden Evaluation der Sozialen Stadt in München sowie der angelaufene Verstetigungsprozess. Die Evaluation eröffnet die Chance, in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Stadt- wie auf Stadteilebene zu optimieren. Im Zuge der Verstetigung können die Erfolge der Sozialen Stadt langfristig gesichert werden, wobei eine Priorisierung der Maßnahmen sowie die weitere, sukzessive Übernahme der Verantwortung durch (über-)lokale Akteure nötig sein wird.



Akteure aus dem Stadtteil und der Politik feiern gemeinsam beim ‚Anpfiff in Giesing!‘ im Weißenseepark.

## Organigramm Soziale Stadt Giesing



In der Sozialen Stadt Giesing sind unterschiedliche Akteure an der Umsetzung des Programms beteiligt. Um das integrierte Handeln bei der Umsetzung des Programms zu gewährleisten, wurden unter Berücksichtigung und Einbeziehung bestehender Strukturen (z.B. die der BAs oder von REG-SAM) und lokaler Akteure ergänzende Arbeitsgremien geschaffen, etwa die KGG.

Die Beteiligung der verschiedenen Akteure der Sozialen Stadt bedarf einer kollektiven und verbindlichen Handlungsgrundlage: dem IHK. Das IHK wird während der Programmlaufzeit kontinuierlich fortgeschrieben und bildet den jeweiligen Entwicklungsstand der Sozialen Stadt Giesing ab. Die erste Fassung wurde im August 2007 vorgelegt, die erste Fortschreibung im Mai 2009. Gemäß der zu Beginn des Sanierungsprozesses 2006 festgelegten Methodik sind in diesem Dokument alle Projekte und Maßnahmen aufgeführt, die im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing umgesetzt wurden, sich in Umsetzung befinden bzw. noch realisiert werden sollten.

Diese zweite Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts der Sozialen Stadt Giesing gliedert sich in zwei Teile:

- Darstellung der Entwicklung und der Fortschreibung des IHK vor dem aktuellen Hintergrund der Mittelkürzungen, Evaluation und Verstetigung;
- Auflistung der Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele und Projekte / ausgewählter Projektübersichten in allen Handlungsfeldern.

Das Quartiersmanagement (QM) der Sozialen Stadt Giesing möchte sich ausdrücklich bei den vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Akteuren und Initiativen bedanken, die dieses Programm tragen und seine Projekte mit Leben füllen. Unser Dank gilt auch der Lokalpolitik, den Schulen, den sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie den religiösen Institutionen im Stadtteil, mit denen wir intensiv kooperieren und deren Ressourcen und Räume wir regelmäßig nutzen dürfen. Last but not least bedanken wir uns auch bei den Kolleg/innen im benachbarten Sanierungsgebiet und bei der Sanierungstreuhanderin Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) sowie bei der Stadtpolitik, den verschiedenen städtischen Referaten und deren Vertreter/innen, die uns tatkräftig und regelmäßig vor Ort in Obergiesing unterstützen und das in der Sozialen Stadt so wichtige integrierte Arbeiten immer mehr zur gängigen Praxis machen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in den kommenden Jahren auf Grundlage des nun vorliegenden Integrierten Handlungskonzepts.



Auch in den Sitzungspausen findet in der KGG reger Austausch statt.

## 2 Entwicklung und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Evaluation – Mittelkürzungen – Verstetigung – Aufgaben und Zuständigkeiten

### Entwicklung und Fortschreibung des IHK

Als verbindliche Systematik für die Programmumsetzung wurden zu Beginn der Sozialen Stadt Giesing in 2005 – unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten der Fachreferate sowie integrierter Handlungsansätze – fünf **Handlungsfelder** zugrunde gelegt:

- Wohnen, Wohnumfeld (inkl. privater Grünflächen)
- Verkehr, Öffentlicher Raum (inkl. öffentlicher Grünflächen)
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt (Einzelhandel / Gewerbe, Ausbildung, Qualifizierung, Beschäftigung)
- Gesellschaftliche Infrastruktur (Bildung, Gesundheit, gesellschaftliche Integration, Beratung, Freizeit etc.)
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur (Kultur, Beteiligung, Ehrenamt, Netzwerke)

Zum unmittelbaren Einstieg in die Projektarbeit wurden die von den Fachreferaten im Stadtratsbeschluss zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets formulierten thematisch-räumlichen Schwerpunkte bzw. Projekte aufgegriffen.

Als erster Schritt zur Entwicklung des IHK – der verbindlichen Handlungsgrundlage für alle Beteiligten – hat das QM in Kooperation mit lokalen Akteuren und den Fachreferaten Anfang 2007 für jedes der fünf Handlungsfelder einen Zielkatalog erstellt, dem anschließend alle geplanten, laufenden und abgeschlossenen Projekte zugeordnet wurden – die sogenannten **Ziel-Projekt-Listen**.

Um in diesen weitgefächerten Zielkatalogen erste **Arbeitsschwerpunkte** festzulegen, wurden von den Teilnehmer/innen der KGG Ziele je Handlungsfeld priorisiert. Für diese Ziele wurden mit den fachlich betroffenen Akteuren an Runden Tischen weitere Projektideen und Handlungsansätze formuliert.

Diese Ziel-Projekt-Listen werden kontinuierlich fortgeschrieben und bilden den aktuellen Stand der Umsetzung der Sozialen Stadt Giesing ab. Sie sind das Instrument, um jährlich mit der referatsübergreifenden Lenkungsgruppe Soziale Stadt München (LGS) und der KGG die geplanten Projekte und Aktivitäten zu diskutieren.

Gleichzeitig bilden die Listen das Gerüst für die **Fortschreibung des IHK**. Es wird in Abstimmung mit den Fachreferaten vom QM erarbeitet, in der LGS und der KGG diskutiert, ggf. modifiziert und verabschiedet.

Wie für die Entwicklung des IHK verfolgt das QM auch für die Umsetzungsstrategien einen **kooperativen Ansatz**; d.h. quartiersbezogene Konzepte wie beispielsweise zu den Themen Gesundheit, Bildung oder Verkehr werden in Arbeitsgruppen gemeinschaftlich entwickelt. Auch die Projektentwicklung findet in diesem Dreiklang – lokale Akteure / Fachreferate / QM – statt. Aktiviert und koordiniert durch das QM werden über Diskussionsprozesse Maßnahmen entwickelt und das Fachwissen bzw. die Zielsetzungen der Fachreferate mit den spezifischen Bedarfen des Quartiers aus Sicht der lokalen Akteure verknüpft.



Entwicklung und Fortschreibung des IHK

Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in den Handlungsfeldern

Soweit möglich, werden hierfür bestehende Netzwerke und Kommunikationsstrukturen genutzt. Bewährt hat sich beispielsweise der Ansatz, gemeinsam mit Vertreter/innen der REGSAM-Facharbeitskreise Runde Tische zu veranstalten. Dieser Ansatz ist nicht nur im Sinne der Verstetigung, sondern schafft gleichzeitig Zugang zu Stadteleinrichtungen und -diensten, die noch wenig Bezug zum Förderprogramm Soziale Stadt haben.

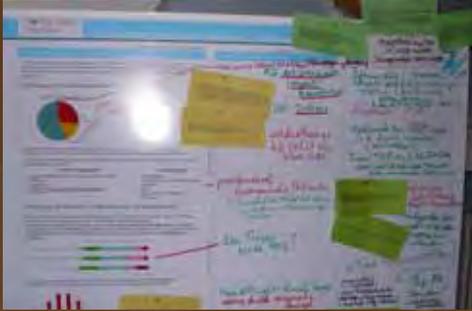
Den aktuellen Hintergrund für die zweite Fortschreibung des IHK der Sozialen Stadt Giesing bilden **zwei strategische Elemente**: Die Umsetzung der Erkenntnisse aus der prozessbegleitenden Evaluation und die Verstetigung der Maßnahmen.



(Quelle: MGS)

### Prozessbegleitende Evaluation

Die **prozessbegleitende Evaluation** der Sozialen Stadt Giesing zielte darauf ab, die Qualität des Umsetzungsprozesses zu überprüfen und ggf. zu verbessern. Zentraler Gegenstand der Untersuchung war daher:



Überprüfung der Evaluationsergebnisse im Validierungsworkshop mit der KGG

- die aufgebaute Organisations- und Steuerungsstruktur – d.h. die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den zentralen Gremien KGG und LGS;
- die Aufgaben und Kompetenzen der beteiligten Akteure und Institutionen, insbesondere in der Projektarbeit;
- der wechselseitige Informationsaustausch zwischen Stadtteil und städtischer Verwaltung.

Sowohl in der KGG als auch in der LGS wurden die **Untersuchungsergebnisse** kritisch diskutiert, Empfehlungen aufgegriffen und notwendige Veränderungen umgesetzt. So wurde zum Beispiel die Arbeitsweise und Zusammensetzung der KGG verändert und der Umgang mit dem Verfügungsfonds reflektiert. Die Chance, anhand der Evaluationsergebnisse die Arbeit in der Sozialen Stadt optimiert fortzusetzen, wurde genutzt.

Gleichsam liefern die Evaluationsergebnisse wichtige Erkenntnisse für den Verstetigungsprozess auf lokaler und gesamtstädtischer Ebene.

### Verstetigung unter veränderten Rahmenbedingungen

Das Bund-Länder-Programm ‚Soziale Stadt‘ hat Anschlagcharakter. Unter dem Begriff ‚**Verstetigung**‘ stellt sich üblicherweise bereits während des Sanierungsprozesses die Frage, wie die erreichten positiven Veränderungen im Förderzeitraum über diesen hinaus wirken und gesichert werden können: d.h. wie und wann die verbesserten Wohn- und Lebensverhältnisse im Quartier, die Organisations- und Managementstrukturen für integriertes Handeln sowie lokale Trägerschaften und Netzwerke stabil genug sind, um die Förderung für Giesing reduzieren bzw. aufheben zu können.

Die Antwort darauf wird ein Prozess liefern, der Anfang 2011 begonnen wurde und bis zur Aufhebung der Sanierungssatzung unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure aus Giesing und aus der Stadtverwaltung fortgeführt wird. Vor dem Hintergrund der drastischen Mittelkürzungen im Programm Soziale Stadt erhält der Verstetigungsprozess allerdings eine neue Dynamik. Die Reduzierung der Bundesgelder wird das QM, die Fachreferate und die lokalen Akteure zur Sicherung der Ergebnisse und Umsetzung der anvisierten Ziele vor große Herausforderungen stellen.

Aus heutiger Sicht sollen in Giesing insgesamt 35 laufende bzw. abgeschlossene Projekte / Aktivitäten / Netzwerke verstetigt werden. Im Laufe des Verstetigungsprozesses muss darüber hinaus verbindlich geklärt werden:

- Womit kann verstetigt werden? (Finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen – nicht zwingend aus Städtebaufördermitteln – andere Träger wie Wohnungsunternehmen, Vereine, Wohlfahrtsverbände oder auch die Stadtverwaltung könnten hier aktiv werden)
- Wie wird die Verstetigung organisiert?  
(Exit-Strategien: Verfahren, Organisationsform, Know-How-Vermittlung)

Darüber hinaus werden die Verstetigungs-Szenarien mit Blick auf die veränderte Finanzsituation im Bund-Länder-Programm und der noch nicht abschließend erkennbaren Folgen für die Münchner Soziale-Stadt-Gebiete eine entsprechende **Flexibilität** – auch bezüglich der Zeithorizonte – aufweisen müssen.

Mit Blick auf die veränderten Rahmenbedingungen wird **zum Erreichen der Sanierungsziele und zur Sicherung der Sanierungserfolge** der städtischen Verwaltung und dem QM eine wichtige Rolle im Sanierungsgebiet zukommen.

Das Hauptaugenmerk des QM wird neben der Erledigung alltäglicher Aufgaben (Information und Beratung im Stadteilladen, Projektarbeit / Verfügungsfonds, Aktivierung, Öffentlichkeitsarbeit, Programmorganisation) darauf gerichtet sein, den **Verstetigungsprozess** in – aller Voraussicht nach - kürzerer Zeit als ursprünglich vorgesehen **zielgerichtet, konzertiert und effektiv** durchzuführen. Dafür müssen entsprechende personelle Ressourcen bereitstehen. Das QM fungiert dabei grundsätzlich als Prozessmotor und -organisator, d.h. als Aktivierer, Berater, Koordinator, Know-How-Vermittler.

Im Wesentlichen geht es um die Verstetigung von Projekten, Strukturen und Zuständigkeiten, was im Folgenden skizziert wird:

#### A) Verstetigung von Projekten

Nachhaltigkeit in der Projektarbeit zielt nicht ausschließlich auf den Fortgang eines erfolgreichen Projektes ab, sondern auch auf die Verstetigung seiner **Wirkung im Quartier**.

Dies gelang beispielsweise für Projekte wie ‚Fit & Gut drauf!‘, ‚Kultursensible Integration und Qualifizierung‘ (KultIQ) und wird angestrebt für viele weitere Maßnahmen, die von der KGG als positiv und erfolgreich bewertet und für den Verstetigungsprozess priorisiert wurden (s. Projektübersicht).



Auftakt zur  
Verstetigung  
im Rahmen  
der KGG

In die Projektentwicklung ist viel Energie aller Beteiligten geflossen; im Stadtteil wurden große

Erwartungshaltungen geweckt.

Vor dem Hintergrund der geringeren Mittelausstattung des Förderprogramms müssen beispielsweise für drei fertig konzipierte, vorrangig nicht-investive Projekte – ‚LOGIG‘, ‚Belebter beliebter Park‘, Bewohnertreff im Pavillon an der Pöllatstraße 11 – alternative Finanzierungen generiert werden (alternative Förderprogramme, Stiftungen, städtische Verwaltung, Private wie Wohnungsbaugesellschaften etc.). Hierfür sind Kreativität und personelle Ressourcen gefragt. Auch im Hinblick auf die Umsetzung bereits anfinanziertes, investiver Projekte wie zum Beispiel für die Unterführung Otterstraße, die Rahmenplanung TeLa oder für den 2. und 3. Bauabschnitt des Weißenseeparks muss die Finanzierung neu überdacht werden. Es wäre im Quartier kaum zu vermitteln, wenn diese langjährige Aufbauarbeit und die dafür investierten Ressourcen zu keinem greifbaren Ergebnis führen würden.

Der Verfügungsfonds soll aus heutiger Sicht zur Umsetzung kleinerer Projekte weiter bestehen bleiben. Seine Bedeutung und damit die Beratungs- und Unterstützungsintensität des QM werden voraussichtlich steigen.

B) Verstetigung von Strukturen (Netzwerke, Kooperationen, Gremien) und weitere Aktivierung / Beteiligung / Empowerment

Netzwerke wie beispielsweise die Schulleiterrunde, der Facharbeitskreis (FAK) Gesundheit oder nachbarschaftliche Gemeinschaften, Kooperationen wie zwischen der Hauptschule Perlacher Straße und dem Jugendtreff 103er sowie interdisziplinär besetzte Gremien wie die KGG sind eine wichtige Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Sozialen Stadt in Giesing. Die Philosophie des Programms war von Beginn an, die **Verantwortung sukzessive an lokale Akteure zu übergeben** und sich als QM nach und nach zurückzuziehen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die im Rahmen der Sozialen Stadt initiierten Entwicklungsprozesse auch nach dem Förderzeitraum fortgeführt werden.

Beispielsweise hat sich für die Schulleiterrunde – gegenwärtig vorbereitet und moderiert vom QM – auf dem Verstetigungsworkshop der Leiter der Grundschule an der Ichostraße zur zukünftigen Federführung bereit erklärt. Die AG Verkehr konnte vom QM relativ frühzeitig in die Verantwortung einer Stadteilbewohnerin übergeben, die Verantwortung für TeLa Aktiv e.V. an den Vorstand delegiert und die im Rahmen der Sozialen Stadt entstandene AG Gesundheit in einen FAK von REGSAM überführt werden. Diese Prozesse stehen allerdings noch für eine ganze Reihe von Netzwerken und Gremien an, wie zum Beispiel für den Runden Tisch Übergang Schule / Beruf oder die KGG. Das QM wird sicherstellen, dass das entsprechende Know-How vermittelt wird.

Darüber hinaus fördert das QM stets den projekt- oder themenbezogenen Austausch zwischen verschiedenen Akteuren und Gremien, etwa die Kommunikation der Aktivitäten des FAK Gesundheit in der Schulleiterrunde, in der Gesundheit ein wichtiges Thema darstellt. Nicht nur in der Netzwerk-, sondern auch in der Projektarbeit stellen die Förderung von Synergien und integriertem Handeln weiterhin eine zentrale Aufgabe des QM dar.

Schließlich hat sich die Zusammenarbeit mit REGSAM im Hinblick auf die Zusammenführung und Ergänzung bestehender bzw. noch zu entwickelnder Strukturen bewährt und soll fortgeführt werden.

Das QM bemüht sich stets, lokale Akteure sowie Bürger/innen in die bestehenden Netzwerke und ggf. auch Projektarbeitsgruppen zu vermitteln und sie zu ermutigen, sich in Entwicklungsprozesse im Stadtteil einzubringen. Auch bürgerschaftliche (Selbsthilfe-)Gruppen beispielsweise zur gemeinsamen Freizeitgestaltung sowie ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe sind dem QM ein wichtiges, aber unterstützungsintensives Anliegen. Als weitere Aktivitäten stehen an: die Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders in Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften und deren Siedlungen im Sanierungsgebiet, aber auch die Begleitung und Gestaltung des Zusammenwachsens des neu entstehenden Wohnviertels auf dem ehemaligen Agfa-Gelände mit „Alt-Obergiesing“.

#### C) Verstetigung von Zuständigkeiten / einer zentralen Anlaufstelle im Quartier

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen des Verstetigungsprozesses wird sein, **Ansprechpartner für Projekte und Gremien** zu finden, die über die Soziale Stadt hinaus die Verantwortung übernehmen. Ferner wird – das zeigt die bundesweite Erfahrung – in Nachfolge des QM ein zentraler „Kümmerer“ und eine zentrale Anlaufstelle im Quartier benötigt werden, wo alle Fäden der unterschiedlichen Projekte / Netzwerke / Gremien zusammenlaufen und ansatzweise koordiniert werden. Zumindest für einen Übergangszeitraum wird dafür gesorgt werden müssen, den erreichten Level an Engagement lokaler Akteure und Bürger/innen und deren Vernetzungen weiter zu etablieren. Dies kann durchaus im Rahmen bestehender Ressourcen geschehen. So könnte als Anlaufstelle möglicherweise eine bestehende Institution benannt und die Koordination über eine/n Mitarbeiter/ in der städtischen Verwaltung oder REGSAM sichergestellt werden

Fazit



Jahresplanung in der KGG



Debatte zur Nachhaltigkeit mit Referatsvertreter/innen im Stadtteiladen Giesing

Um eine Sicherung der bisherigen Aufbauarbeit zu ermöglichen und begonnene Projekte abzuschließen, ist eine Fortführung der Sozialen Stadt Giesing von elementarer Bedeutung. Für den geplanten Verstetigungsprozesses, der aller Voraussicht nach in kürzerer Zeit als ursprünglich vorgesehen durchgeführt werden muss, bedarf es einer entsprechenden personellen Ausstattung durch das QM und die Vertreter/innen der städtischen Referate. Nur so können die Erfolge in der Sozialen Stadt Giesing nachhaltig verankert werden.

### 3 Arbeitsschwerpunkte, Sanierungsziele, Maßnahmen in allen Handlungsfeldern

In diesem Kapitel wird der Umsetzungsstand der Projekte und Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing – gegliedert nach Handlungsfeldern – folgendermaßen dargestellt:

#### Arbeitsschwerpunkte

Die Sanierungsziele haben unterschiedliche Priorität, auch in der zeitlichen Abfolge der Bearbeitung. Dementsprechend werden Schwerpunktthemen innerhalb der Handlungsfelder im Vergleich zu den weiteren Sanierungszielen mit besonderer Intensität umgesetzt. In Abstimmung mit der KGG und der LGS werden jährlich diese Arbeitsschwerpunkte diskutiert und beschlossen.

#### Ziel-Projekt-Listen

In den Ziel-Projekt-Listen wird anhand von den Zielen zugeordneten Maßnahmen kontinuierlich der aktuelle Stand der Sozialen Stadt Giesing abgebildet. Viele Maßnahmen sind so genannte Mehrzielprojekte; sie verknüpfen entsprechend der integrierten Handlungsweise unterschiedliche Sanierungsziele und Handlungsfelder (s. Projektübersichten). Alle Projekte sind zur besseren Übersichtlichkeit jedoch ihrem Hauptziel zugeordnet. Darüber hinaus ist der aktuelle Projektstand benannt. Verfügungsfondsprojekte sind in den Listen mit (VF) gekennzeichnet.

#### Projektübersichten

Detailliert werden alle größeren Maßnahmen vorgestellt, die auf klassischem Förderweg, im Rahmen des erweiterten Verfügungsfonds oder über zusätzliche Förderprogramme wie Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS), Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) oder Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft – Modellvorhaben in der Sozialen Stadt in Bayern (Kooperationen) umgesetzt werden. Die Übersichten enthalten Informationen zu Projektträgern, -zielen, -inhalten, -zeitraum, Kooperationspartnern sowie zur Finanzierung.

#### Verfügungsfondsprojekte

Schließlich werden alle Verfügungsfondsprojekte in einer gesonderten Liste dargestellt.

Zu den zentralen **Aufgaben des QM** gehört es, die komplexen Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu koordinieren. Es ist die zentrale Schaltstelle vor Ort und leitet Informationen zwischen den Akteuren und Fachbereichen zielgerichtet weiter, greift Bedarfe auf, führt Interessen zusammen und entwickelt in Arbeitsgruppen Konzepte. Bei der Projektarbeit liegen die Aufgaben des QM in der Unterstützung bei Projektentwicklung (Strategieberatung; Organisation und Moderation von Arbeitsgruppensitzungen; Beratung in Finanzierungsfragen und bei der Antragstellung), in der Aktivierung von / Vernetzung mit anderen Akteuren und Projekten (integriertes Handeln) und in der Öffentlichkeitsarbeit (Stadtteilladen, Stadtteilmagazin, Internetseite). Da das QM in dieser Rolle in alle Maßnahmen involviert ist, wird es in den Projektübersichten nicht explizit als Kooperationspartner aufgeführt.

### 3.0 Übergeordnete Zielsetzungen

Die übergeordneten Zielsetzungen stellen kein eigenes Handlungsfeld dar. Sie beschreiben vielmehr das Selbstverständnis für die Umsetzung des Programms und bilden somit die Maxime für alle Handlungsfelder.

Dennoch werden auch bei den übergeordneten Zielsetzungen projektunabhängige Aktionen zur Aktivierung, Beteiligung, Auseinandersetzung und somit Identifikation mit dem Sanierungsgebiet umgesetzt, insbesondere durch das QM.

Ziele	Projekte	Projektstand
Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtteilrallye Giesing</li> <li>• Giesinger Fotowettbewerb 2008</li> <li>• Aktivierung von Spielplatzpaten durch Aktionsmobil</li> <li>• Fotowettbewerb 2010</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>
Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder-Aktions-Koffer</li> <li>• Bau eines Holzmodells Sanierungsgebiet Giesing</li> <li>• Fotoprojekt Nutzerperspektiven Scharfreiterplatz</li> <li>• s. Projekte</li> </ul>	<p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

### 3.1 Wohnen, Wohnumfeld

Mit der Neubebauung des Agfa-Geländes wird in Giesing neuer **Wohnraum** für unterschiedliche Zielgruppen (u.a. auch für Familien, Senior/innen, Menschen mit Behinderungen) in vielfältigen Wohnformen geschaffen. Das zukünftige Augenmerk der Sozialen Stadt sollte laut Aussagen der KGG gerade im Verstetigungsprozess auch auf die Integration des neuen Quartiers ins gewachsene Viertel gerichtet sein. Vielfältige Angebote und Veranstaltungen können das Zusammenwachsen des neuen Quartiers mit „Alt-Obergiesing“ begleiten und fördern. Grundlage hierfür sind zahlreiche Berührungspunkte: sei es das Zusammenwachsen der zentralen Grünfläche mit dem Weißenseepark, die verbesserte Nahversorgung, die Ansiedlung gesellschaftlicher Infrastruktur (SBH) oder eine Aufwertung der Querung des Mittleren Rings auf Höhe Otterstraße. Es gilt den Mehrwert dieses Großprojektes für seine Umgebung darzustellen, indem Synergien und Potenziale aufgezeigt und bürgerschaftliches Engagement an den entscheidenden Schnittstellen geweckt werden.

Im Bestand hingegen stehen vor allem die an Immobilien- und Grundeigentümer gerichteten Förderprogramme ‚Wohngrün.de‘ und ‚Wohnen am Ring‘ sowie die ‚Gebäude-Modernisierungs-Checks‘ als Instrumente zur Verfügung. Hier konnten bereits einige Maßnahmen zur Sicherung **gesunder Wohnverhältnisse, Erhöhung der Wohnqualität und Förderung nachbarschaftlicher Kommunikation** realisiert bzw. in Angriff genommen werden. Aufgrund der unklaren Mittelsituation erfolgt im Programm ‚Wohngrün.de‘ derzeit keine umfassende Akquisition weiterer Maßnahmenträger. Darüber hinaus berät die MGS gemeinsam mit dem Planungsreferat gezielt Eigentümer/innen, für deren Objekte (städte-)bauliche Ideen im Rahmen der Neuordnungskonzepte entwickelt wurden.



Im Rahmen des Projekts Bank&Baum wurden nachbarschaftliche Treffpunkte im Wohnumfeld als wichtige Ergänzung zur Aufwertung öffentlicher Grün- und Freiflächen geschaffen. Das Projekt wurde in Giesing sehr positiv aufgenommen. Die zusätzlichen Kontakt- und Interaktionsmöglichkeiten im Wohnumfeld, die mit diesen Bänken oder auch durch die Erneuerung der Grünanlagen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel geschaffen wurden, gilt es im Rahmen der Verstetigung auch für die Zeit nach der Sozialen Stadt abzusichern. Darüber hinaus ist geplant, gemeinsam mit Wohnungsbaugesellschaften (z.B. Gewofag) Strategien zur weiteren Förderung nachbarschaftlicher Begegnung und Kommunikation zu entwickeln. Erste Sondierungsgespräche hierzu werden in Kürze stattfinden (s. Handlungsfeld Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur).

Die Tätigkeit des QM konzentriert sich nicht nur auf die Beteiligung von Betroffenen und die Abstimmung von Interessen im Vorfeld von Planungen, sondern sie trägt durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsgespräche auch zur Steigerung der Akzeptanz von Bauprojekten und damit ihrer besseren Verankerung im Stadtteil bei.



## Ziel-Projekt-Liste Wohnen, Wohnumfeld

Ziele	Projekte	Projektstand
Sicherung preiswerten Wohnraums und Sicherung /Verbesserung des Wohnungsangebotes für Familien, Senioren, Menschen mit Behinderung und Wohngemeinschaften, auch durch alternative Wohnformen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung Agfa-Gelände als Wohnstandort mit öffentlicher Grünfläche; Schaffung von gefördertem Wohnungsbau</li> </ul>	in Durchführung
Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen, insbesondere durch die Förderprogramme „Wohngrün.de“ und „Wohnen am Ring“:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Blöcke Tegernseer Landstraße: Bestandsaufnahme, Rahmenplanung als Grundlage der sanierungsrechtlichen Genehmigung von Rechtsvorgängen (Neuordnungskonzept)</li> <li>Projektentwicklung / -umsetzung im Rahmen des Neuordnungskonzeptes (Martin Luther-Straße, Kesselbergstraße, Weinbauernstraße)</li> <li>Lärmschutzbebauung an der Chiemgaustraße (Bebauung Wohnbau Bonn GmbH)</li> <li>Schallschutzmaßnahmen an der Chiemgaustraße (Bebauung Südhausbau)</li> <li>Entwicklung und Produktion von Informationsbroschüren zu den Förderprogrammen Wohngrün.de und Wohnen am Ring</li> <li>Aktivierung potentieller Nutzer und Akquisition erster Maßnahmen in Wohngrün.de (Schloß-Berg-Straße, Kesselbergstraße, Fromundstraße; Tegernseer Landstraße)</li> <li>Gebäudemodernisierungskcheck</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte; insbesondere durch eine entsprechende Gestaltung und Ausstattung des Wohnumfeldes.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bank &amp; Baum</li><li>• Hinterhofflohmärkte (einmalig VF)</li><li>• Nachbarschaftsfeste Obergiesing (einmalig VF)</li><li>• Aufwertung öffentliche Grünflächen s. Handlungsfeld</li></ul>	<p>in Durchführung in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p>



## Bank&Baum

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Green City e.V.
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Baureferat
- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Mit der Installation von Bänken wurden neue Treffpunkte im Stadtteil geschaffen. Durch die punktuelle Begrünung und Schaffung von Sitzgelegenheiten konnten die Nutzung des, die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Identifikation mit dem Wohnumfeld gesteigert sowie das nachbarschaftliche Miteinander gefördert werden.

In jedem der drei Projektjahre wurden von der AG Bank&Baum im Hinblick auf die technische Umsetzbarkeit fünf Standorte ausgewählt, wovon jeweils drei Standorte umgesetzt wurden.

In umfangreichen Beteiligungsprozessen wurden jedes Projektjahr in den Sommermonaten die fünf Standorte vom Projektträger Green City e.V. öffentlichkeitswirksam bespielt. Gemeinsam mit Bewohner/innen wurde Probe gesessen, über die Standorte diskutiert und teilweise wurden Gestaltungsvorschläge für einzelne Standorte angefertigt. Aktionen wie Foto-Shootings, Geschichtenerzählen oder Kinderschminken begleiteten die mobile Installation von Bank&Baum. Über 500 Bürger/innen beteiligten sich in jedem Projektjahr an den Aktionen vor Ort, speisten ihre Anregungen entweder über den Stadteilladen ein oder beteiligten sich per Postkarte am Auswahlverfahren der

## Standorte.

An folgenden Wunsch-Standorten wurden insgesamt elf Bänke und ein Baum realisiert: eine Bank am Tegernseer Platz vor der Giesinger Stadtbibliothek, eine Bank und ein Baum an der Otter- Ecke Fromundstraße, eine Bank an der Frasdorfer- Ecke Alzstraße, drei Bänke in der Weißenseestraße, zwei Bänke am Alpenplatz, zwei Bänke an der Raintaler- Ecke Kesselbergstraße und eine an der Aigner- Ecke Gietlstraße. Im Sommer 2011 werden die letzten beiden Bänke an der Kesselberg- Ecke Raintaler Straße unter dem Motto ‚Bank&Baum&Eis‘ publikumswirksam eröffnet und gleichzeitig der erfolgreiche Abschluss des Projekts gefeiert.

## Zielgruppen

- Bewohner/innen

## Kooperationspartner

- Stadtteileinrichtungen und Initiativen (z.B. MAG's, Grundschule Fromundstraße Kulturstammtisch Giesing, Stadtbibliothek St. Martin Straße u.v.m.)
- Sparda-Bank als Sponsor

## Zeitraumen

- Frühjahr 2008 bis Frühjahr 2011

## Mittelbedarf

- Projektkosten gesamt für 3 Jahre: 95.000,- €

## Handlungsfelder

- **Wohnen, Wohnumfeld**
- Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur
- Übergeordnete Zielsetzungen

## Sanierungsziele

- **Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation**
- Förderung der Beteiligungskultur
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität



## Gutachten ,Gebäude-Modernisierungs-Checks‘

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Die so genannten ‚Gebäude-Modernisierungs-Checks‘ durch das Bauzentrum München des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) zeigen den Eigentümer/innen der Gebäude die Möglichkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen und deren Kosten auf. In die Auswahl fallen dabei nicht nur Gebäude, die stark modernisierungsbedürftig sind, sondern auch lediglich energetisch schlecht ausgestattete Anwesen.

Im Sanierungsgebiet Giesing können für 20 Gebäude privater Eigentümer/innen Gutachten über eine mögliche energetische Sanierung erstellt werden.

Inzwischen konnten bereits 15 ‚Gebäude-Modernisierungs-Checks‘ realisiert und entsprechende Gutachten erstellt werden. Derzeit wird eine wissenschaftliche Auswertung der untersuchten energetischen und baulichen Kenngrößen erstellt. Die Ergebnisse der Gutachten wiederum sollen einfließen in Überlegungen, ein kommunales Förderprogramm zu entwickeln.

Zielgruppen

Kooperationspartner

Zeitraumen

Mittelbedarf

Handlungsfelder

Sanierungsziele

- Eigentümer/innen
- Bauzentrum München (Referat für Gesundheit und Umwelt)
- Bewilligungszeitraum: 2009 bis 2011
- Fördermittel Soziale Stadt: 45.220,- €
- **Wohnen, Wohnumfeld**
- **Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen**



## Schallschutz Chiemgaustraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Von der Chiemgaustraße geht eine sehr hohe Lärmbelastung aus. Wegen der ungünstigen Stellung des Gebäudebestandes dringt der Verkehrslärm weit in die privaten Freiflächen ein und vermindert so die Wohn- und Aufenthaltsqualität.

Im Rahmen des Förderprogramms ‚Wohnen am Ring‘ plante die Siemens Wohnungsgesellschaft, die Zwischenräume zwischen den bestehenden Häuserzeilen zur Chiemgaustraße hin mit Baukörpern zu schließen. Dadurch würden die Freiräume zwischen den Wohnzeilen effektiv vor Straßenlärm und Feinstaub geschützt.

Die Eigentümerin des westlich angrenzenden Nachbargrundstücks (Südhausbau) hat ebenfalls Interesse an einer entsprechenden Nachverdichtung. Die Freiflächen zwischen den bestehenden Häuserzeilen sollten im Rahmen des Wohnumfeldprogramms ‚wohngruen.de‘ aufgewertet werden. Siemens hat den Wohnungsbestand verkauft; mit der neuen Eigentümerin, der Wohnbau Bonn GmbH, wird nun erneut über die Umsetzung der Maßnahme verhandelt werden.

Zielgruppen

Handlungsfelder

Sanierungsziele

- Bewohner/innen der betroffenen Wohnanlagen
- **Wohnen, Wohnumfeld**
- **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und gründerische Maßnahmen**



## Umstrukturierung Agfa-Gelände / Wohn- und Gewerbepark Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Baureferat
- Park Immobilien GmbH & Co. KG

Grundlegende Entwicklungen im Agfa-Konzern wirken sich auch auf den Standort Tegernseer Landstraße aus. Hinsichtlich Flächenbedarf und Nutzung vollzieht sich seit Jahren ein struktureller Wandel auf dem Agfa-Gelände. Für das Areal mit einer Größe von ca. 11 ha wurde ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb mit folgenden Zielen durchgeführt:

- Entwicklung eines städtebaulichen und grünordnerischen Konzeptes für den Bereich des Agfa-Geländes als Grundlage für die Bauleitplanung.
- Als Nutzung sind Wohnen (ca. 1000 Wohneinheiten) sowie Flächen für soziale Infrastruktur, Nahversorgung und öffentliche Verkehrs- und Grünflächen vorgesehen.
- Anordnung der Wohnflächen im Sinne der Sicherung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse – geschützt vor den Emissionen der Tegernseer Landstraße.

Der Gewerberiegel entlang der Tegernseer Landstraße wurde 2010 fertig gestellt. Am 23.03.2011 hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Münchner Stadtrates den Bebauungsplan mit Nr. 1979 als Satzung beschlossen. Somit konnte ein wichtiger Baustein der Sanierung rechtlich gesichert werden. In den nächsten Jahren können hier dringend erforderliche Wohnungen, Dienstleistungs- und Einzelhandelsstandorte und sowie Gemeinbedarfseinrichtungen realisiert werden.

Zielgruppen

- Zukünftige Bewohner/innen und Beschäftigte

Zeitraumen

- 2007 bis ca. 2014

Handlungsfelder

- **Wohnen, Wohnumfeld**
- Verkehr, öffentlicher Raum
- Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Sicherung preiswerten Wohnraums**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Verbesserung des Freiraumangebotes
- Förderung des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Sicherung gesunder Wohnverhältnisse



## Wohngrün.de

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Mit dem Förderprogramm ‚Wohngrün.de‘ werden Verbesserungen und Aufwertungen im privaten Wohnumfeld einzelner Anwesen mit mehr als 4 Wohneinheiten unterstützt, die allen Bewohner/innen zugute kommen. Gefördert werden zum Beispiel Entsiegelung, Begrünung / Bepflanzung und Möblierung (z.B. mit Radständern, Müllhäuschen, Spielgeräten etc.). Aktivitäten zur Akquisition und Öffentlichkeitsarbeit laufen seit 2006.

Folgende Projekte wurden bereits umgesetzt bzw. befinden sich in Vorbereitung (gesamt ca. 3000 m<sup>2</sup> Freifläche):

- Tegernseer Landstraße 117:  
fertig gestellt Frühjahr 2011.
- Häuserzeile Schloß-Berg-Straße 2-20:  
Rahmenplanung mit Eigentümer-Informationsveranstaltung 2009; Klärung brandschutztechnischer Fragen / Feuerwehrezufahrt bis Herbst 2010.
- Schloß-Berg-Straße 2-4:  
mit Chiemgaustraße 42-44: Vorentwurfsplanung Ende 2010 fertig, Umsetzung voraussichtlich Ende 2011.
- Schloß-Berg-Straße 10:  
Vorentwurfsplanung bis Mai 2011, Umsetzung voraussichtlich Mitte/Ende 2011.
- Schloß-Berg-Straße 16:  
Vorentwurfsplanung 2008; Umsetzung zunächst aufgrund von Maßnahmen am Gebäude zurückgestellt.

Zielgruppen

Kooperationspartner

Zeitraumen

Mittelbedarf

Handlungsfelder

Sanierungsziele

- Fromundstraße 45:  
Vorentwurfsplanung 2009, Umsetzung zunächst aufgrund von Maßnahmen am Gebäude zurückgestellt.
- Kesselbergstraße 2:  
Vorentwurfsplanung 2008, Umsetzung zunächst aufgrund von Maßnahmen am Gebäude zurückgestellt.

- Bewohner/innen

- Eigentümer/innen
- Mieter/innen

- Start des Förderprogramms im Jahr 2006; Laufzeit gekoppelt an Laufzeit Sanierungsgebiet

Kosten gesamt für alle Projekte: ca. 470.000,- €, davon

- ca. 250.000,- € Förderanteil Soziale Stadt;
- ca. 220.000,- € Eigenanteil der Eigentümer/innen;
- Für zukünftige Projekte werden bis zu 80 €/m<sup>2</sup> umgestalteter Freifläche gefördert.

- **Wohnen, Wohnumfeld**

- **Sicherung gesunder Wohnverhältnisse und Erhöhung der Wohnqualität durch bauliche und grünplanerische Maßnahmen**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppe und Kulturen

### 3.2 Verkehr, öffentlicher Raum

Das Sanierungsgebiet Giesing ist insbesondere rund um die Tegernseer Landstraße sehr dicht bebaut und verfügt insgesamt über vergleichsweise wenig öffentliche und private **Grünflächen**.

Inzwischen wurden die Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel (1. Bauabschnitt) und der Schulhof an der Ichostraße (ganztags zum Quartier geöffnet) durch bauliche Maßnahmen aufgewertet und umgestaltet und dadurch die Nutzbarkeit für unterschiedliche Zielgruppen deutlich erhöht. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme „Weißenseepark“ im Zuge eines zweiten (entlang Untersbergstraße) und dritten (Gesamtfläche bis zur Tegernseer Landstraße) Bauabschnitts verzögert sich derzeit aufgrund der geringen Mittelausstattung des Programms Soziale Stadt.

Für den Süden des Sanierungsgebiets wurde die Aufwertung des Scharfreiter- und Hohenschwangauplatzes als wichtiges Entwicklungsziel definiert. Mit dem Verfügungsfondsprojekt und der Fotoausstellung ‚Perspektivenwechsel am Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz‘ haben bereits erste Aktionen zur Bürgeraktivierung und -beteiligung für die ursprünglich vorgesehene ‚Rahmenplanung Scharfreiterplatz‘ (räumlicher Entwicklungsschwerpunkt mit integriertem Handlungsansatz für die Themen Verkehr, Grünflächen, Straßenquerung, Einzelhandel, Lärmschutz) stattgefunden. Die Rahmenplanung konnte jedoch aufgrund der Mittelkürzung nicht erstellt werden. Eine Sanierung des Scharfreiter-/Hohenschwangauplatzes, insbesondere des Spielplatzes, durch das Baureferat wird jedoch weiterhin angestrebt. Gleiches gilt für eine Aufwertung der Unterführung unter der Chiemgaustraße und den nördlich gelegenen Neuschwansteinplatz in Verbindung mit einer Nutzbarmachung des Pavillons an der Pöllatstraße als Bewohnertreff. Schließlich wird die geplante öffentliche Grünfläche auf dem Agfa-Gelände deutlich zur Grünausstattung des Quartiers beitragen.



Zur Verbesserung der Situation können auch die optimierte Anbindung an den übergeordneten Freiraumverbund bzw. bessere Wegebeziehungen in und zwischen den Stadtbezirken 17 und 18 beitragen. Hierfür sind in erster Linie Maßnahmen notwendig, die die **Verkehrssicherheit** für Fußgänger und Radfahrer erhöhen und die **Querungsmöglichkeiten** an Hauptverkehrsstraßen verbessern. In diesem Arbeitsschwerpunkt wurde neben der geplanten Umgestaltung der Unterführung Otterstraße vor allem mit dem Engagement der AG Verkehr und den Untersuchungsergebnissen zum ‚Wegenetz Giesing‘ eine umfangreiche Sammlung von Projektideen und -wünschen geschaffen. Diese können jedoch nur über einen längeren Zeitraum projektbezogen berücksichtigt werden, da sie weit über die Realisierungsmöglichkeiten im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing hinausreichen.

Als Basis für die vorgesehene räumliche und gestalterische Aufwertung des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße wird gegenwärtig ein Verkehrsgutachten erarbeitet. Ziel des im Juni 2011 stattfindenden Verfügungsfondsprojektes ‚Wanderbaumallee‘ ist es, das Bewusstsein von Bürger/innen für diese Thematik zu schärfen. Eine spätere Öffentlichkeitsbeteiligung könnte darauf aufbauen.

Die **AG Verkehr** – ein Netzwerk aus Bürger/innen und Lokalpolitiker/innen – trifft sich gegenwärtig projektbezogen, zum Beispiel zum Thema ‚Einführung eines Parkraummanagements in Obergiesing‘. Das Know How der Gruppe fließt in unterschiedliche verkehrliche Maßnahmen ein – jüngst in ein Verkehrsgutachten, das als eine Grundlage für die Rahmenplanung TeLa erstellt wird. Das QM berät die AG und vernetzt die Gruppe mit den für Maßnahmen zuständigen Akteuren sowie (weiteren) interessierten Bürger/innen. Eine Verstetigung dieser Arbeitsgruppe und der dort entwickelten Ideen ist gerade mit Blick auf die weit über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus reichenden Projekte – wie die Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem ‚Wegenetz Giesing‘, die Aufwertung der Tegernseer Landstraße oder von Neuschwanstein-, Hohenschwangau- und Scharfreiterplatz – von großer Bedeutung.

## Ziel-Projekt-Liste Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung einer Rahmenplanung zur städtebaulichen Aufwertung der TeLa unter Berücksichtigung des Verkehrs</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
<p>Gestalterische Aufwertung von Straßenräumen; vorrangig des Mittleren Rings und der Untersbergstraße (südlicher Abschnitt).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltung der Untersbergstraße in Verbindung mit den Grünflächen an der Weißenseestraße und auf dem Agfa-Gelände</li> </ul>	<p>in Vorbereitung</p>
<p>Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr auf Basis der Untersuchungsergebnisse „Schaffung eines kurzen, sicheren, klar erkennbaren Wegenetzes“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Untersuchung ‚Sicheres Wegenetz Giesing‘</li> <li>Prüfung der Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen des Projektes Sicheres Wegenetz</li> <li>Konkretisierung durch AG Verkehr</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung der Quermöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an der Tegernseer Landstraße auf Höhe Otkerstraße</li> <li>• am Verkehrsknotenpunkt „Martin- Luther- Straße / Giesinger Berg / Silberhornstraße / Ichostraße“</li> <li>• an der Chiemgaustraße auf Höhe Scharfreiterplatz</li> <li>• am St.-Quirin-Platz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begehungen, Studienentwürfe, Machbarkeitsstudie zur Barrierefreiheit</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Rahmenplanung TeLa</li> <li>• Prüfung der Aufwertung in Zusammenhang mit Aufwertung der Grünflächen</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Vorbereitung</p>
<p>Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Zusammenhang mit Wegenetz und Rahmenplanung TeLa</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
<p>Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung im Rahmen des Sicheren Wegenetzes und Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße, am Katzenbuckel, Scharfreiter-/ Hohenschwangauplatz, Neuschwansteinplatz,</li> <li>• öffentliche Grünfläche Agfa-Gelände</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>

## Ziel-Projekt-Liste Verkehr, öffentlicher Raum

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Aufwertung der öffentlichen Grünflächen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel sowie des Scharfreiter-, Hohenschwangau-, Neuschwanstein- und Alpenplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung der Grünflächen an der Weißenseestraße / am Katzenbuckel; 1. Bauabschnitt 2. Bauabschnitt</li> <li>• Aufwertung der Grünflächen Hohenschwangau- / Scharfreiterplatz;</li> <li>• Aufwertung Neuschwansteinplatz in Abhängigkeit von Nutzung Pavillon Pöllatstraße</li> <li>• Aufwertung Alpenplatz</li> </ul>	<p>abgeschlossen in Vorbereitung in Vorbereitung</p> <p>in Vorbereitung</p> <p>abgeschlossen</p>
<p>Erhöhung der Sauberkeit von Grün- und Freiflächen; auch durch eine Stärkung der Verantwortung für den öffentlichen Raum.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung von Spielplatzpaten im Rahmen des Projekts ‚Aktionsmobil‘</li> <li>• Schaffung von Verantwortung durch Beteiligung an Planung und Umsetzung zur Aufwertung öffentlicher Grünflächen</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche in Verbindung mit einer Gestaltung von Schwerpunktbereichen für unterschiedliche Altersgruppen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung einzelner Spiel- und Sportflächen in öffentlichen Grünanlagen</li> <li>• Aufwertung des Freiraumangebotes im Rahmen von Wohngrün.de</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p>

Wohnen,  
Wohnumfeld



Verkehr,  
Öffentlicher Raum

Lokale Ökonomie,  
Arbeitsmarkt

Gesellschaftliche  
Infrastruktur

Bürgermitwirkung,  
Stadtteilleben,  
Stadtteilkultur



## Aufwertung der öffentlichen Grünanlagen an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die in den achtziger Jahren erstellte Grünanlage an der Weißenseestraße und am Katzenbuckel ist die einzige zusammenhängende Grünfläche im Zentrum von Giesing, die groß genug ist, um neben ihrer Erholungsfunktion vielfältige Nutzungsangebote integrieren zu können. Weite Bereiche der Anlage wurden 2009/10 im Rahmen der Sozialen Stadt grundlegend erneuert. Heute bietet der Weißensee-park für alle Altersgruppen vielfältige, attraktive Aufenthaltsorte und Freizeitangebote, die von der Bevölkerung intensiv genutzt werden.

Entstanden sind ein großer, zentraler Spielbereich mit Wasserspielplatz, Kletterlandschaft, Schaukeln und Rollstuhlkarussell, ein Jugendplatz mit Basketballkorb und Wetterunterstand sowie ein Tischtennisplatz mit Boulebahn oberhalb des Katzenbuckels. Deutlich aufgewertet wurde das Umfeld der Bolzplätze, der Sommerstockbahnen und der Schachfelder sowie das Biotop im Norden des Parks. Überall im Park gibt es nun einladend gestaltete Bankplätze, teilweise mit Tischen, sowie große, vielfältig nutzbare Rasenflächen. Vorgesehen ist in den kommenden Jahren die Realisierung eines 2. Bauabschnittes zur Schaffung eines vielfältigen Aktivitätenbandes entlang der Untersbergstraße.

	<p>Die Anwohner/innen wurden über eine Befragung vor Ort im Park sowie Ideen- und Planungsworkshops und diverse Gespräche mit einzelnen Nutzergruppen in die Planung miteinbezogen.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohner/innen des Stadtteils</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• BA 17</li><li>• Spiellandschaft Stadt</li><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kosten 1. Bauabschnitt gesamt: 1,45 Mio. €</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verkehr, öffentlicher Raum</b></li><li>• Wohnen, Wohnumfeld</li><li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Aufwertung der öffentlichen Grünflächen</b></li><li>• Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche</li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation</li><li>• Förderung der Beteiligungskultur</li></ul>



## Aufwertung Neuschwansteinplatz

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die kleine öffentliche Grünanlage am Neuschwansteinplatz soll in enger Abstimmung mit der Neugestaltung der Außenanlagen für den Pavillon Pöllatstraße unter Erhalt des Baumbestandes gestalterisch und funktional aufgewertet werden.

Obwohl der Platz durch die Lärm- und Abgasemissionen der Chiemgaustraße in seiner Nutzbarkeit stark beeinträchtigt wird, äußerten die Anwohner/innen im Rahmen einer Bürgerbefragung im März 2010 den Wunsch, ihn zumindest für den kurzfristigen Aufenthalt und als Treffpunkt einladend zu gestalten.

Zielgruppen

- Bewohner/innen des Stadtteils

Kooperationspartner

- BA 17

Zeitraumen

Nach Klärung der Realisierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten Planungsbeginn für eine gestalterische Aufwertung der öffentlichen Grünfläche am Neuschwansteinplatz in enger zeitlicher und funktionaler Abstimmung mit der Gestaltung der Freianlagen für das Gebäude Pöllatstraße.

Handlungsfelder

- **Verkehr, öffentlicher Raum**
- Wohnen, Wohnumfeld

Sanierungsziele

- **Aufwertung der öffentlichen Grünflächen**
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation



## Aufwertung Scharfreiterplatz / Hohenschwangauplatz

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die schmalen Grünanlagen sind für den Süden von Giesing als einzige öffentliche Grünflächen von großer Bedeutung. Die Nutzungsangebote sind derzeit jedoch auf vereinzelte Bankplätze und einen kleinen Spielplatz beschränkt. Die Wiesenflächen sind aufgrund der dichten randlichen Gebüsche und der intensiven Nutzung als Hundenauslauf praktisch nicht nutzbar. Der alte Baumbestand bietet jedoch Potential, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand wertvolle Freiräume für die Bevölkerung zu schaffen.

Der örtliche Bedarf wurde in den vergangenen Jahren durch Spiellandschaft Stadt e. V. im Rahmen des Aktionsmobils und durch das Baureferat in Beteiligungsaktionen im Kindergarten Heilige Engel an der Simsseestraße und im Rahmen der Fotoausstellung im Pavillon Pöllatstraße ermittelt und konkretisiert.

Zielgruppen

- Bewohner/innen des Stadtteils

Kooperationspartner

- BA 17
- Spielplatzpatin
- Kindergarten Heilige Engel
- Spiellandschaft Stadt e.V.

Zeitraumen

Nach Klärung der Realisierungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für das Projekt kann im Stadtrat ein Vorplanungsauftrag eingeholt werden.

Handlungsfelder

- **Verkehr, öffentlicher Raum**
- Wohnen, Wohnumfeld
- Übergeordnete Zielsetzungen

Sanierungsziele

- **Aufwertung der öffentlichen Grünflächen**
- Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Förderung der Beteiligungskultur



## Aufwertung Unterführung Otterstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Baureferat

Die Unterführung Otterstraße, eine der wenigen Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring, ist in wenig einladendem Zustand und wird daher von vielen Passanten/innen gemieden. Das QM veranstaltete im November 2007 erste Ortsbegehungen mit lokalen Akteuren. In einer Arbeitsgruppe aus Vertreter/innen des Planungs-, Bau- und Kreisverwaltungsreferats, der AG Verkehr, der TU München und der MGS wurden Anregungen diskutiert. Parallel dazu entwarfen Studierende des Lehrstuhls für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München Gestaltungskonzepte, die im November 2008 im Kulturcafé Giesing der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

2009 wurde vom Baureferat eine Untersuchung zum barrierefreien Umbau der Unterführung beauftragt. Im Januar 2010 fand hierzu ein Workshop mit Anwohner/innen und Lokalpolitikern/innen statt.

Im Beschluss „Barrierefreier Ausbau von Fußgängerunterführungen und -brücken sowie gestalterische Aufwertung von Unterführungsbauwerken“ vom 6. Juli 2010 legte der Stadtrat fest, dass als erster Maßnahmen Schwerpunkt in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ für die barrierefreie Querung der Tegernseer Landstraße im Zuge der Otterstraße, des Scharfreiterplatzes und des Innsbrucker Rings auf Höhe Hausnummer 75 die Situierung von Rampen präzisiert und sofern technisch sinnvoll und mit vertretbarem

	<p>Aufwand realisierbar als Projekt vorzubereiten und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen ist.</p> <p>Für einen barrierefreien Umbau der Unterführung an der Otkerstraße mit Rampen, wie es seitens der Behindertenvertretung gefordert wird, wären sehr aufwändige Spartenverlegungen erforderlich. Auf Anregung der Regierung von Oberbayern wird daher die 2010 erstellte Machbarkeitsstudie in diesem Sommer, um die Untersuchung zur Schaffung der Barrierefreiheit mittels Aufzügen ergänzt. Nach Rücksprache steht der „Städtische Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen“ in diesem besonderen Fall einer Aufzugs- statt Rampenlösung grundsätzlich offen gegenüber. Vor einer Weiterführung des Projektes muss jedoch die Förderfähigkeit und Finanzierbarkeit geklärt werden.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer/innen</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokale Akteure wie Schulen, BAs, Bürger/innen</li> <li>• AG Verkehr</li> <li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li> <li>• Kreisverwaltungsreferat</li> <li>• Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung der TU München</li> <li>• Anger Groh Architekten</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungsbeginn Ende 2007</li> <li>• Abschluss der Machbarkeitsstudie Herbst 2011</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehr, Öffentlicher Raum</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li> <li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen, vorrangig an der Tegernseer Landstraße auf Höhe Otkerstraße (...)</b></li> <li>• Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr</li> <li>• Förderung der Beteiligungskultur</li> </ul>



## Rahmenplanung Tegernseer Landstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Die Tegernseer Landstraße zwischen dem Stadion an der Grünwalder Straße und dem Ostfriedhof weist unterschiedliche, miteinander verbundene Problemlagen und in verkehrlicher und gestalterischer Hinsicht erhebliche Mängel auf. Die Rahmenplanung dient dazu, mögliche Verbesserungen aufzuzeigen und zu prüfen, wobei das Optimierungspotential für den Lärmschutz und die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes zur Stärkung der lokalen Ökonomie besondere Berücksichtigung findet.

Deshalb erstreckt sich der Untersuchungsraum insbesondere im Hinblick auf den Verkehr in westliche und östliche Richtung und schließt auch den Verkehrsknotenpunkt Martin-Luther-Straße / Giesinger Berg / Silberhorn- und Ichostraße mit ein. Auch werden Erkenntnisse aus der Untersuchung ‚Wegenetz Giesing‘ in den Verkehrsgutachten mit berücksichtigt.

2009 wurden Verkehrserhebungen durchgeführt. Seit Ende 2010 arbeitet das Verkehrsplanungsbüro Transver GmbH an einer Studie zur verkehrlichen Neuordnung, entwickelt Szenarien und prüft deren Umsetzbarkeit in Abstimmung mit den beteiligten Fachreferaten und der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Ergebnisse der Studie sollen in verschiedenen Gremien öffentlich diskutiert werden.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohner/innen</li><li>• Gewerbetreibende</li><li>• motorisierte und nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmer/innen</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• AG Verkehr</li><li>• TeLa Aktiv e.V.</li><li>• UA Verkehr des BA 17</li><li>• Baureferat</li><li>• KVR</li><li>• MVG</li><li>• MGS</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Planungsbeginn Sommer 2009</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verkehr, Öffentlicher Raum</b></li><li>• Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</li><li>• Wohnen, Wohnumfeld</li><li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Prüfung der Machbarkeit und ggf. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße (...) in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden</b></li><li>• Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Nahversorgungszentrums Tegernseer Landstraße</li><li>• Verbesserung der Erreichbarkeit der Einzelhandelsstandorte für alle Verkehrsteilnehmer/innen</li><li>• Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten</li><li>• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring und anderen Hauptverkehrsstraßen</li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation</li><li>• Förderung der Beteiligungskultur</li></ul>



## Wegenetz Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Planungsgemeinschaft stadt + plan
- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Auf der Grundlage einer Bürgerversammlungsempfehlung aus dem 17. Stadtbezirk wurde eine Untersuchung ‚Wegenetz im Sanierungsgebiet Giesing‘ unter Einbindung der AG Verkehr und örtlich betroffener Bürger/innen durchgeführt. Entstehen sollte ein Konzept, wie im verkehrsbelasteten Sanierungsgebiet und seinem Verflechtungsraum das bestehende Fuß- und Radwegenetz zwischen öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandelsstandorte, Grünflächen Arbeits- und Wohnorten verbessert werden kann. Dabei sollte auch untersucht werden, wie und mit welchem Kostenaufwand kurze, sichere, barrierefreie und für alle Verkehrsteilnehmer klar erkennbare Fuß- und Radwege geschaffen werden können.

Interessierte Giesinger/innen konnten ihre Anregungen im Rahmen von zwei Stadtteilspaziergängen aktiv einbringen. Dieser innovative Planungsansatz mit der intensiven Beteiligung von Nutzergruppen wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung mit einem Preis gewürdigt.

Die zahlreichen, im Rahmen der Untersuchung erarbeiteten Maßnahmenvorschläge dienen nun als Handlungsgrundlage für die nächsten Jahre. Vorgeschlagen werden zum Beispiel der Bau von Gehwegnasen, die Öffnung von Einbahnstraßen in die Gegenrichtung für den Radverkehr, neu einge-

Zielgruppen	<p>richtete Ampeln usw. Räumliche Schwerpunktbereiche dieser Maßnahmen sind u.a. das Gebiet um die Werinherstraße und der Giesinger Bahnhofsvorplatz.</p> <p>Etliche Maßnahmen werden im Rahmen anderer Projekte umgesetzt, so zum Beispiel im Rahmen der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Obergiesing oder bei eventuellen Straßenumbauten auf Grundlage der Rahmenplanung Tegernseer Landstraße.</p>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner/innen</li> <li>• Einrichtungen im Sanierungsgebiet und im Verflechtungsbereich</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baureferat</li> <li>• Kreisverwaltungsreferat</li> <li>• AG Verkehr</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbeginn 2007</li> <li>• Abschluss Untersuchung 2009</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten für die Untersuchung: ca. 20.000,- €</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verkehr, öffentlicher Raum</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Optimierung der Erreichbarkeit von Gemeinbedarfseinrichtungen, Einzelhandelsstandorten und öffentlichen Grünflächen für den nicht-motorisierten Verkehr</b></li> <li>• Erhöhung der Verkehrssicherheit in kleineren Nebenstraßen (Wohngebiete)</li> <li>• Neuordnung des ruhenden Verkehrs an neuralgischen Punkten</li> <li>• Anbindung der Quartiere an den übergeordneten Freiraumverbund</li> <li>• Verbesserung der Querungsmöglichkeiten am Mittleren Ring</li> </ul>

### 3.3 Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Die Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V. engagiert sich mit Marketingaktionen und über die Mitwirkung an Planungsprozessen für den **Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort Tegernseer Landstraße**. Zusätzlich befindet sich das sogenannte ‚Leerstands- und Flächenmanagement‘ im Aufbau, das federführend durch die MGS betreut wird. Die Neubebauung des Grundstücks an der Tegernseer Landstraße 64 mit einer Nachfolgenutzung im Bereich Einzelhandel für das ehemalige Kaufhaus ‚Hertie‘ wird sowohl die Nahversorgungsfunktion als auch die Situation für das übrige Gewerbe im Stadtteilzentrum stärken.

Das Ziel der Sozialen Stadt Giesing, Jugendliche beim **Übergang von der Schule ins Berufsleben** zu unterstützen, wird umfassend an einem Runden Tisch bearbeitet.

Da mit dem Instrumentarium der Sozialen Stadt kaum Arbeitsplätze geschaffen werden können, werden über Qualifizierungsmaßnahmen die Zugangschancen für **Langzeitarbeitslose** zum Arbeitsmarkt verbessert. Über das Projekt ‚Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ)‘ wurden gute Erfolge bei der Qualifizierung und Vermittlung von Migrant/innen in den ersten Arbeitsmarkt erreicht. Für sieben weitere Konzepte im Bereich Qualifizierung und Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse laufen derzeit Anträge im Förderprogramm ‚Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)‘.

Am **Runden Tisch Übergang Schule – Beruf** arbeiten verschiedene Akteure aus Praxis und Verwaltung an einer gemeinsamen Strategie für den Stadtteil. Der Erfahrungsaustausch, die Vorstellung von Fördermaßnahmen und die Formulierung von Bedarfen stehen im Mittelpunkt dieses Netzwerkes. Lokal verankerte Projekte wie die „Praktikumsbörse Giesing“ oder der ‚Tag des Handwerks‘ in Kooperation mit TeLa Aktiv e.V. ergänzen das quartiersbezogene Handeln. Das Netzwerk soll mit Unterstützung des QM weiter ausgebaut und verstetigt werden, nach dem erfolgreichen Auftakt im Februar 2011 sind künftig zwei Treffen im Jahr angesetzt.

Auch in dieser Thematik wäre ein Runder Tisch mit lokalen Akteuren, Mitarbeiter/innen der ARGE und weiteren (Qualifizierungs-)Trägern zur gemeinsamen Kursbestimmung gewinnbringend.

Hinsichtlich der Verstetigung erfolgreicher Strukturen, Ansätze und Maßnahmen der Sozialen Stadt Giesing ist es unabdingbar, sinnvolle und wirksame Ansätze wie den von KultIQ oder verschiedene Fördermaßnahmen im Bereich Übergang Schule – Beruf in Giesing fortzuführen. Lokale Netzwerke und die sich darin versammelnden Akteure (wie etwa die Runden Tische ‚Bildung‘ bzw. ‚Übergang Schule-Beruf‘) gilt es dafür zu stärken und auszurüsten.



## Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße unter Berücksichtigung bzw. Einbeziehung unmittelbar benachbarter Einzelhandelsstandorte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung von Einzelhändlern und Zusammenschluss durch Gründung der Standortgemeinschaft TeLa Aktiv e.V.</li> <li>• Entwicklung / Umsetzung von Marketing-Aktionen</li> <li>• Ausbau der Standortgemeinschaft: Aktivierung von weiteren Einzelhändlern, Dienstleistern und Gebäudeeigentümern</li> <li>• Flächenmanagement</li> <li>• Engagement des Vereins im Stadtteil, z.B. Kooperation mit Schulen; Sprungbrett für Jobs</li> <li>• Kulturcafé Neubau Weinbauernstr. / TeLa</li> <li>• Neubebauung Hertie 64 (ehemaliges Hertie-Kaufhaus)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p>
<p>Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten, insbesondere im Hinblick auf die Neubebauung des Agfa-Geländes und für den Bereich westlich des Scharfreiterplatzes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach geeigneten Standorten für das Projekt „Bonusmärkte“ in Sanierungsgebiet und Verflechtungsraum</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p>
<p>Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen von TeLa Aktiv</li> </ul>	<p>in Vorbereitung</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Rahmen von TeLa Aktiv</li> </ul>	in Durchführung
Unterstützung von Existenzgründer/innen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstberatung von potentiellen Existenzgründern, Vermittlung von Kontakten</li> </ul>	kontinuierlich
Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene - durch Organisation eines Netzwerkes zur Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ) (Finanzierung über BIWAQ)</li> </ul>	abgeschlossen
Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch Entwicklung aufeinander abgestimmter Konzepte und Angebote.	<ul style="list-style-type: none"> <li>7 LOS-Projekte (Berufsschienen I + II, Beats4Future, Tätigkeit in Stadtteileinrichtungen etc.)</li> <li>Arbeit macht Schule (VF)</li> <li>Bevölkerungsentwicklung Stadtviertel (VF)</li> <li>Aufbereitung bestehender Angebote im Stadtteil (Schulen, Jugendtreffs), bestehender Projekte (Förderprogramme, Netzwerkbildung)</li> <li>Darauf aufbauend: Feststellung des Bedarfs für weitere Projekte, passgenaue Entwicklung für die Situation in Giesing</li> <li>Runder Tisch Übergang Schule-Beruf</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p>

## Ziel-Projekt-Liste Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben im Bereich der Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprungbrett Giesing I + II (LOS, RAW)</li> <li>• 1. Tag des Giesinger Handwerks</li> <li>• Ausweitung der Kooperation zwischen Schulen und Betrieben (mittelständische Betriebe und Großunternehmen)</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p>
Nutzung von Beschäftigungsmöglichkeiten / Mini-Jobs im Rahmen des Verfahrens Soziale Stadt Giesing.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. in der Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>

Wohnen,  
Wohnumfeld

Verkehr,  
Öffentlicher Raum

Lokale Ökonomie,  
Arbeitsmarkt

Gesellschaftliche  
Infrastruktur

Bürgermitwirkung,  
Stadtteileben,  
Stadtteilkultur



## Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk, gemeinnützige GmbH (DEB)
- Sozialreferat

Mit dem Projekt wurden in den Sanierungsgebieten Giesing und Berg am Laim / Ramersdorf langzeitarbeitslose Menschen mit Migrationshintergrund – insbesondere Frauen – zu interkulturellen Pflege- und Betreuungsassistent/innen qualifiziert. Nach der Projektlaufzeit von zwei Jahren haben alle 24 Teilnehmer/innen mit 2-tägiger Abschluss-Prüfung und Zertifikat erfolgreich abgeschlossen.

Die Teilnehmer/innen waren über den Facharbeitskreis „Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe (ÖAG) eingebunden in die praktische Arbeit von Regeldiensten der Altenhilfe und aufsuchenden Zugeh-Diensten für ältere Migrant/innen. Ziel war es, die Projektteilnehmer/innen anschließend in Arbeitsverhältnisse zu vermitteln. Bisher haben 19 der Teilnehmer/innen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angetreten bzw. in Aussicht oder bilden sich weiter.

Gleichzeitig sollte die Betreuungs- und Versorgungssituation älterer Migrant/innen nachhaltig verbessert werden. Hierzu gehörte auch, über Multiplikatorenschulungen den Mitarbeiter/innen der Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe im Sanierungsgebiet interkulturelle Kompetenzen hinsichtlich der Pflegepraxis zu vermitteln. Dadurch erhalten lokale Pflegeeinrichtungen Zugang zu einem Klientel, das bislang von den entsprechenden Angeboten nicht erreicht wurde. Es wurde außerdem ein engmaschiges Netzwerk an

Schlüssel- und Vertrauenspersonen aus Betreuungs- und Beratungsstellen aufgebaut, das über das Projektende hinaus weiterentwickelt und -genutzt werden wird.

Durch eine parallel laufende Kooperation mit Berufsfachschulen für Altenpflege wurde die Thematik der kultursensiblen Pflege bereits in der Ausbildung zukünftiger Pflegekräfte verankert.

Informations- und Projekttag zum Tätigkeitsfeld der Interkulturellen Pflege- und Betreuungsassistent/innen im Stadteilladen Giesing und an Berufsfachschulen brachten sie auch einer breiten Öffentlichkeit näher.

Zielgruppen

- Langzeitarbeitslose Bewohner/innen mit Migrationshintergrund
- Pflegebedürftige Bewohner/innen mit Migrationshintergrund
- Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe

Kooperationspartner

- Donna Mobile
- Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe; Migrationsdienste
- Örtliche Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe (ÖAG)

Zeitraumen

- April 2009 bis April 2011

Mittelbedarf

- Projektkosten gesamt: 440.000,- €, davon
- 350.000,- € aus dem Förderprogramm ‚Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier‘ (BIWAQ).

Handlungsfelder

- **Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt**
- Gesellschaftliche Infrastruktur
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt – insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene**
- Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen



kister scheithauer gross

## Neubebauung Tegernseer Landstraße 64 (ehemaliger Hertie)

Projektträger /  
Projektkoordination

- bucher properties GmbH und  
Development Partners AG
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Projektbeschreibung

Die Tegernseer Landstraße zwischen St.-Bonifatius-Straße und Grünwalder Straße bildet mit dem Tegernseer Platz das „Herz“ des Stadtteilzentrums Giesing und ist identitätsstiftend für ganz Giesing. Das Stadtteilkaufhaus „Hertie“ in der Tegernseer Landstraße 64 war ein Kundenmagnet für den gesamten Einzelhandelsstandort Tegernseer Landstraße. Nach der Insolvenz von Hertie steht das Gebäude seit August 2009 leer. Von April bis Dezember 2010 erfuhr das Bestandsgebäude vorübergehend eine kulturelle Zwischenutzung – Puerto Giesing.

Die neue Eigentümerin, ein Jointventure der bucher properties gmbh München und der Development Partner AG Düsseldorf, will das stark in die Jahre gekommen und unwirtschaftliche Bestandsgebäude durch einen Neubau ersetzen. Geplant sind ca. 4.000 qm Einzelhandels- und ca. 1.200 - 1.500 qm Büronutzung. Als Einzelhandelsnutzung werden u.a. ein Lebensmittel-Vollsortimenter und ein Drogeriemarkt einziehen.

Um eine städtebaulich, architektonisch, funktional und wirtschaftlich optimierte Lösung für eine Neubebauung und Wiederaufnahme der Einzelhandelsnutzung zu finden, hat die neue Eigentümerin in enger Kooperation mit dem Planungsreferat einen Wettbewerb als einstufigen Realisierungswettbewerb im kooperativen Verfahren mit 7 Teilneh-

mern ausgelobt. Die Arbeit des Architekturbüros kgs Kister Scheithauer Gross konnte die Wettbewerbsjury aufgrund ihrer städtebaulichen und architektonischen Qualitäten überzeugen. Im Juni 2010 wurden die Wettbewerbsergebnisse im ehemaligen Hertie-Kaufhaus für die Öffentlichkeit ausgestellt.

Zielgruppen

- Gewerbetreibende
- Kunden und Passant/innen im Stadtteilzentrum

Kooperationspartner

- Eigentümer: bucher properties gmbh München und Development Partner AG Düsseldorf
- TeLa Aktiv e.V.

Zeitraumen

- Gesamtmaßnahme: 2009 bis 2012
- Abriss: April bis Juni 2011
- Bauphase: ca. Juli 2011 bis Herbst 2012

Handlungsfelder

- **Lokale Ökonomie**

Sanierungsziele

- **Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße**
- Sicherung der Nahversorgung in Wohngebieten



## Projekte zum Übergang Schule – Beruf

Projektträger /  
Projektkoordination

- QM
- Schulsozialarbeit
- Kreisjugendring München-Stadt
- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS)

Projektbeschreibung

Mit Beendigung des Förderprogramms ‚Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)‘ wurden die darüber finanzierten Projekte abgeschlossen. Das über LOS anfinanzierte Projekt ‚Sprungbrett Giesing‘ wird als ‚Praktikumsbörse Giesing‘ unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings München-Stadt fortgesetzt. Ziel ist, Praktikumsplätze zu akquirieren und an Jugendliche zu vermitteln.

Die MGS hat zudem einen Runden Tisch Übergang Schule - Beruf mit Vertreter/innen der Giesinger Hauptschulen und Jugendtreffs, der Münchner Volkshochschule (MVHS), von REGSAM, dem ‚Giesinger Sprungbrett‘ sowie Mitarbeiter/innen des Sozialreferats, des Referats für Arbeit und Wirtschaft und des Referats für Bildung und Sport aufgebaut.

Im Vorfeld des ersten Treffens wurde Förderprogramm-Übersicht zum Thema erstellt sowie Gespräche mit Schulen und Jugendtreffs über eventuell bestehende Bedarfe geführt. Die Ergebnisse wurden im ersten Treffen des Runden Tisches vorgestellt und diskutiert. Die Etablierung eines Runden Tisches als Netzwerk (2 x jährlich) wurde einhellig begrüßt, da dadurch ein umfassender Austausch und kurze Wege ermöglicht wurden.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jugendliche / Hauptschüler/innen</li><li>• Lehrer/innen</li><li>• Eltern</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• 3 Hauptschulen und deren Schulsozialarbeit</li><li>• 4 Jugendtreffs</li><li>• REGSAM</li><li>• MVHS</li><li>• Sozialbürgerhaus</li><li>• Referat für Bildung und Sport</li><li>• Referat für Arbeit und Wirtschaft</li><li>• Sozialreferat</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beginn Runder Tisch Übergang Schule – Beruf: September 2010; fortlaufend</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kosten für alle Projekte gesamt: ca. 65.000,- €</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</b></li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben</b></li></ul>



## Stabilisierung Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- MGS
- Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW)

Das Stadtteilzentrum Tegernseer Landstraße zwischen Candid- und St. Bonifatiusstraße befindet sich nach wie vor in einer schwierigen Lage: Alteingesessene Geschäfte schließen, die Branchenvielfalt nimmt ab. 2009 wurde zudem das Kaufhaus „Hertie“ geschlossen. Die Stabilisierung des Stadtteilzentrums dient der Sicherung der Nahversorgung und des Branchenmix sowie dem Erhalt der Zentrenfunktion. Auch der Aspekt Arbeits- / und Ausbildungsmarkt spielt eine wesentliche Rolle.

Seit der ersten Fortschreibung des IHK 2009 ist zu berichten:

- Beendigung der ISR-Beauftragung für das Geschäftsstraßenmanagement zum 01.01.2010 und Veränderung der Zusammenarbeit zwischen MGS und TeLa aktiv e.V.: Die Verantwortung für Veranstaltungen und die Außendarstellung liegt überwiegend beim Verein, die MGS unterstützt bei Kontakten in die Stadtverwaltung, bei Einbindung des Vereins in die Stadtteilentwicklung und bei dringenden Fragen der Veranstaltungsorganisation und ist weiterhin bei Vereinstreffen vertreten.
- Folgende Aktionen des Gewerbevereins sollen dauerhaft etabliert werden: Osterrallye, Rama Dama und Tag des Handwerks sowie seit 2010 auch der Giesinger Adventsmarkt.
- Neuauflage des Einkaufsführers Tegernseer Landstraße mit allen Geschäften

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischennutzung Hertie: Auf die Schaufenster des leerstehenden Hertie-Gebäudes wurde im Großformat der neu aufgelegte Einkaufsführer plakatiert.</li> <li>• Aufbau eines Leerstands- und Flächenmanagements (Vermeidung von Leerständen und Unterstützung des Branchenmix durch Beratung der Eigentümer. Weiterhin wird von den Gewerbetreibenden Handlungsbedarf bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes benannt. Zudem wurde die Idee entwickelt, 2011 die Wanderbaumallee in die TeLa zu holen.</li> <li>• Durchführung einer Informationsveranstaltung der MGS und des QM zum Thema Hertie-Neubau mit dem Projektentwickler bucher properties gmbh, Gewerbetreibenden und Anliegern.</li> </ul>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansässige Einzelhändler, Dienstleistungs- u. Handwerksbetriebe</li> <li>• Immobilien- und Grundstückseigentümer</li> <li>• Raumsuchende</li> <li>• Bewohner/innen</li> <li>• Schüler/innen</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TeLa aktiv e.V. (Verein und einzelne Mitglieder)</li> <li>• Träger von Einzelprojekten: Green City e.V., Institut für Medienpädagogik</li> <li>• Bezirksausschuss 17 Obergiesing-Fasangarten</li> <li>• Kirchengemeinden: Heilig Kreuz und Martin-Luther</li> <li>• Grundschulen an der Ichostraße und an der Weißenseestraße; Hauptschulen an der Ichostraße und an der Perlacher Straße</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbeginn: 2007</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</b></li> <li>• Verkehr, öffentlicher Raum</li> <li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ökonomische Stabilisierung und Steigerung der Attraktivität des Stadtteilzentrums Tegernseer Landstraße</b></li> <li>• Entwicklung und Förderung lokaler Wirtschaftsbetriebe</li> <li>• Vermittlung von Informations- und Beratungsangeboten für Gewerbetreibende in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Kammern, Verbänden, lokalen Unternehmen</li> <li>• Prüfung der Machbarkeit und ggfs. gestalterische Aufwertung des Tegernseer Platzes und der Tegernseer Landstraße zwischen St. Bonifatius- und Candidstraße in Verbindung mit einer Stärkung der ansässigen Gewerbetreibenden</li> <li>• Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben</li> <li>• Förderung der Stadtteilidentität</li> </ul>

### 3.4 Gesellschaftliche Infrastruktur

Zur Unterstützung von **gesundheitsfördernden Lebensbedingungen** im Stadtteil gibt es in der Sozialen Stadt Giesing eine ganze Reihe von Initiativen und Projekten, die unter dem Dach ‚Leitprojekt Gesundheit‘ zusammengefasst sind. Im Rahmen des Leitprojekts wurden vom QM und der Münchner Aktionswerkstatt G’sundheit (MAG’s) zwei systematische Ansätze zur Gesundheitsförderung entwickelt, die nun vorrangig über Förderprogramme Gesetzlicher Krankenkassen sowie Stiftungen realisiert werden sollen: Gesundheitsförderung an Grundschulen sowie ‚Orte für Gesundheit in Giesing – gesund, gut und günstig‘. Neben zahlreichen Verfügungsfondsprojekten für verschiedene Zielgruppen wurden jüngst auch das Projekt ‚Fit & Gut drauf!‘ sowie der Stadtteilplan für Senior/innen erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus laufen Überlegungen zur dauerhaften Etablierung der ‚Giesinger Gesundheitsbörse‘. Alle Aktionen und Projekte werden im FAK Gesundheit im Zusammenhang diskutiert mit dem Ziel, quartiersorientiert und synergetisch die Gesundheit in Giesing zu fördern. Der FAK wird von MAG’s geleitet und vielfältig unterstützt vom QM – neben strategischen Fragen insbesondere auch in der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Bereich **Bildung** konnte über verschiedene Maßnahmen in der Sozialen Stadt Giesing etabliert werden. Der Runde Tisch Bildung stellt ein wichtiges Netzwerk zur Diskussion und Entwicklung bildungsrelevanter Projekte und Themen dar. Die Konzeption des „Weißenseecampus“ wird intensiv vom QM begleitet, um eine bedarfsgerechte Einbettung im Stadtteil sicherzustellen. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch eine ganze Reihe von Verfügungsfondsprojekten im Bereich der Gesundheit, der baulich-räumlichen Ausstattung, der offenen Angebote oder der Elternbildung in Kooperation mit Schulen und anderen Stadtteileinrichtungen.

#### **Facharbeitskreis Gesundheit / Runder Tisch Bildung**

Um Themen wie Bildung und Gesundheit in der Sozialen Stadt voranzubringen, wird vom QM die Strategie verfolgt, notwendige und mittelfristig selbsttragende Strukturen zu schaffen. In diesen Netzwerken werden dann im Zusammenspiel von lokalen Akteuren und Experten aus der Verwaltung bedarfsorientiert Projekte und Aktivitäten entwickelt.

Der FAK Gesundheit als lokale Informations- und Aktionsplattform für Gesundheitsthemen ist in die Struktur von REGSAM integriert. Damit ist aus heutiger Sicht das Bestehen dieses Gremiums aus professionellen Akteuren und Bürger/innen über die Laufzeit der Sozialen Stadt hinaus gewährleistet. Auch der Runde Tisch Bildung (Schulleiterrunde) ist auf dem besten Weg, sich als dauerhaftes Netzwerk zu etablieren. Durch die aktive Rolle des QM in beiden Gremien werden gegenwärtig nicht nur diese beiden Netzwerke, sondern auch die Schnittstellen zu anderen Fachbereichen wie beispielsweise Kultur oder Soziales ausgebildet und themenübergreifendes, integriertes Handeln sichergestellt.

Das Thema **Integration** umfasst in der Sozialen Stadt Giesing die Teilhabe benachteiligter Menschen in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller, religiöser Hinsicht. Mit den Projekten ‚LOGIG – Lots/innen für gesellschaftliche Teilhabe in Giesing‘, und ‚Belebter beliebter Park‘ wurden vielversprechende Konzepte für die Stärkung der Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen entwickelt. Um die Finanzierung der beiden Projekte wird sich auf unterschiedlichen Wegen bemüht. Wichtige Beiträge zur Integration verschiedener Kulturkreise wurden mit den Projekten ‚LiteraturMenue‘, ‚Kultursensible Integration und Qualifizierung (KultIQ)‘ oder ‚Treffpunkt St. Martin‘ geleistet. Das Zusammenleben soll auch zukünftig über weitere kultur- und generationenübergreifende Aktionen gefördert werden.



‚Bus mit Füßen‘



Kinderturnen



Schulleiterrunde

## Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitbank</li> <li>• Integrationslotsen (VF)</li> <li>• LOGIG – Lotsen für gesellschaftliche Integration in Giesing</li> </ul>	<p>in Durchführung abgeschlossen in Entwicklung</p>
<p>Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Jugendtreff 103er</li> <li>• Opstapje</li> <li>• Aktionsmobil</li> <li>• Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner (erweiterter VF)</li> <li>• Belebter beliebter Weißenseepark</li> <li>• Bewohnertreff Pavillon Pöllatstraße</li> <li>• ‚Don’t call it Schnitzen (VF)</li> <li>• Jugend filmt Klima (VF)</li> <li>• Selbstbehauptungskurs für Frauen (VF)</li> <li>• Kinderstadtplan (VF)</li> <li>• 30-Jahr-Feier Ökumenische Sozialstation (VF)</li> <li>• Regsam bewegt Giesing-Harlaching (2 Anträge VF)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2009 (VF)</li> <li>• Giesinger Doppel (VF)</li> <li>• München Sozial (VF)</li> <li>• Stadtteilplan für Senioren (Aktiv im Alter)</li> <li>• Treffpunkt St. Martin 2010 (VF)</li> <li>• Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde (VF)</li> <li>• Giesing rockt! (VF)</li> </ul>	<p>obsolet abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p> <p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

## Ziel-Projekt-Liste Gesellschaftliche Infrastruktur

Ziele	Projekte	Projektstand
Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fit &amp; Gut drauf! - Projektphasen 1 und 2 (Kooperationen)</li> <li>• Einsätze MAG's Mobil (VF)</li> <li>• Workshop „Gesundheitsförderung an Hauptschulen“ (VF)</li> <li>• Gesundheitsstammtische MAG's (jetzt FAK Gesundheit)</li> <li>• öffentliche Veranstaltung „Gesundheitscafé“</li> <li>• MiMi</li> <li>• Bunt kickt gut</li> <li>• Wohlfühlstadtplan für / mit Jugendlichen</li> <li>• Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt</li> <li>• 1. Giesinger Gesundheitsbörse</li> <li>• Mutter-Kind-Gymnastik (VF)</li> <li>• HipHop-Kurs für Kinder (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen in Durchführung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>
Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung des Schulhofes an der Ichostraße</li> <li>• Öffnung Schulsportanlage Perlacher-/ Sintpertsstr.</li> <li>• Gesunde Ernährung GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Zivi GS Weißenseestraße I (VF)</li> <li>• Zivi GS Weißenseestraße II (VF)</li> <li>• Spiraldynamik GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Gestaltung Gebäude GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Computerzimmer GS Ichostraße (VF)</li> <li>• Breakdance GS Fromundstraße (VF)</li> <li>• Mozart macht Schule (VF)</li> <li>• Grundschule St.-Martin-Straße: Unterstützung der Ganztagsklasse (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>obsolet</p> <p>abgeschlossen</p>



Ziele	Projekte	Projektstand
Fortsetzung von Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tanz und Schule (erweiterter VF)</li> <li>• Mitarbeiterin im Freiwilligen Sozialen Jahr GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Zaunlattenprojekt GS Weißenseestraße (VF)</li> <li>• Bus mit Füßen an GS (VF)</li> <li>• Hände waschen, aber richtig! &amp; Gib den Läusen keine Chance GS Ichostraße (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung</p> <p>in Durchführung abgeschlossen</p>
Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Elternschule (VF)</li> <li>• Förderverein Kitz St. Martin (VF)</li> <li>• Runder Tisch aller Schulleiter/innen aus Sanierungsgebiet zur gemeinsamen Strategie-/Konzeptentwicklung</li> <li>• Weißenseecampus</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>in Durchführung</p> <p>kontinuierlich</p> <p>in Entwicklung</p>
Verbesserung des Kinderbetreuungsangebotes, insbesondere bei Kinderkrippen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien verbinden (VF)</li> </ul>	<p>in Durchführung</p>
Barrierefreie Gestaltung v. öffentlichen Einrichtungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbau automatischer Türöffner Stadtbibliothek St. Martin-Straße (erweiterter VF)</li> <li>• Verlagerung Lesecke der Stadtbibliothek St. Martin-Straße ins EG (VF)</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p>

Wohnen,  
Wohnumfeld

Verkehr,  
Öffentlicher Raum

Lokale Ökonomie,  
Arbeitsmarkt

Gesellschaftliche  
Infrastruktur

Bürgermitwirkung,  
Stadtteileben,  
Stadtteilkultur



## Aktiv im Alter – Seniorenstadtteilplan für Obergiesing, Untergiesing, Harlaching

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)

Für die Stadtbezirke Obergiesing-Fasangarten und Untergiesing-Harlaching wurde im Kontext der Sozialen Stadt Giesing ein speziell auf die Bedürfnisse von Senior/innen abgestimmter Stadtteilplan entwickelt. Die Idee für diesen Plan analog zum Kinderstadtteilplan von Spiellandschaft Stadt e.V. brachte das QM ein.

Im Plan sind für Senior/innen relevante Anlaufstellen verortet: soziale, kulturelle und religiöse Einrichtungen, Sport- und Freizeitstätten, Sitzbänke, Ärztehäuser, Postfilialen und Briefkästen, Banken, öffentlich zugängliche Toiletten sowie Haltestellen und Linien des ÖPNV. Die Planrückseite gibt Auskunft über Kontakte und Öffnungszeiten. Mit der mehrsprachigen Legende spricht der Plan auch ältere Menschen mit Migrationshintergrund an.

Die Entwicklung fand in Kooperation mit vielen Stadtteilakteuren und intensiver Beteiligung von Senior/innen statt: Im Vorfeld wurden auf den Giesinger Gesundheitstagen und der Giesinger Gesundheitsbörse konkrete Vorschläge bezüglich der Inhalte und Gestaltung des Stadtteilplans gesammelt. Ein Planentwurf wurde u.a. bei Stadtteilspaziergängen getestet, die Green City e.V. mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm ‚Aeneas – Mobil im Alter‘ organisierte. Der Stadtteilplan für Senior/innen wurde mit einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt und liegt als kostenloses Angebot in Stadtteileinrichtungen, u.a. im Stadtteilladen Giesing, aus.



	<p>Aufgrund der positiven Resonanz aus dem Stadtteil wird über die Erstellung entsprechender Pläne auch für andere Stadtteile nachgedacht.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Senior/innen – insbesondere aus Obergiesing-Fasangarten und Untergiesing-Harlaching</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• REGSAM</li> <li>• Seniorenbeiräte der Bezirksausschüsse 17 und 18</li> <li>• ASZ Obergiesing, Untergiesing und Harlaching</li> <li>• Green City e.V.</li> <li>• Beteiligte Senior/innen</li> <li>• Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's)</li> <li>• Fachdienst für ältere Migrant/innen in Obergiesing</li> </ul>
Zeitrahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Produktion: März 2009 bis März 2011</li> <li>• Verteilung: ab März 2011</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung aus dem Generali Zukunftsfonds im Rahmen des Bundesprogramms ‚Aktiv im Alter‘: 7.190,- €</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> <li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren</b></li> <li>• Förderung der Beteiligungskultur durch Anwendung bewährter und Erprobung neuer Aktivierungs- und Beteiligungsmethoden</li> </ul>



## Aufwertung Schulhof an der Ichostraße

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Bildung und Sport
- Baureferat

Die Baumaßnahmen umfassten eine Aufwertung und Umgestaltung des Schulhofes und die Sanierung der Schulhofmauern. Der kleine, mit wenig Spielmöglichkeiten ausgestattete Schulhof an der Ichostraße unterliegt hohem Nutzungsdruck: Er wird von Kindern und Jugendlichen der Grund- und Hauptschule sowie des Tagesheims genutzt und ist am Nachmittag für den Stadtteil geöffnet. Neue Spielgeräte und eine differenzierte Gestaltung tragen dazu bei, die Nutzergruppen zu entflechten. Die ganztägige Öffnung des Schulhofes leistet einen Beitrag, um dem Mangel an Spielflächen im dicht bebauten Giesing zu begegnen.

Die Planungen für die Neugestaltung wurden in Zusammenarbeit mit Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern erarbeitet. Hierdurch erhöhte sich die Identifizierung der Schüler/innen mit ihrem Schulhof und Vandalismus wird vorgebeugt. Gleichzeitig wurde der Kontakt zwischen den Beteiligten gefördert und es wurden wertvolle Erfahrungen beim Planen und Durchführen von Projekten gesammelt. Im September 2010 wurde der neu gestaltete Schulhof feierlich eingeweiht.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kinder und Jugendliche der Grund- und Hauptschule an der Ichostraße, des Tagesheims und aus dem Stadtteil</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Elternbeirat der Grundschule Ichostraße</li><li>• Hauptschule an der Ichostraße</li><li>• Tagesheim an der Ichoschule</li><li>• Urbanes Wohnen e.V.</li><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Planungsbeginn: Sommer 2006</li><li>• Bau: Juli bis September 2009</li></ul>
Mittelbedarf	<p>Projektkosten gesamt: 154.000,- €, davon</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 92.456,- € Fördermittel Soziale Stadt;</li><li>• 54.000,- € Mittel der LHM für die Mauersanierung.</li></ul> <p>Weitere Kosten für Zusatzausstattung (z.B. Schaukel):</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 17.691,- € Eigenanteil der Schule und des Fördervereins aus Akquiseaktionen /Veranstaltungen;</li><li>• 5.500,- € Förderung Referat für Gesundheit und Umwelt.</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li><li>• Verkehr, öffentlicher Raum</li><li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</b></li><li>• Verbesserung des Freiraumangebotes für Kinder und Jugendliche</li><li>• Förderung der Beteiligungskultur</li></ul>



## Barrierefreie Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Stadtbibliothek Giesing

Zu den täglichen Nutzer/innen der Stadtbibliothek (ca. 800 Besucher pro Tag) zählen auch Mütter mit Kinderwägen, Senior/innen und Rollstuhlfahrer/innen.

Um diesen und natürlich auch allen anderen Kunden den Zugang zur Bibliothek und die Nutzung barrierefrei zu ermöglichen, wurden zunächst 2007 die Ein- und Ausgänge mit einfach zu bedienenden automatischen Türöffnern ausgestattet.

2009 wurde außerdem im Erdgeschoss eine barrierefrei zugängliche Leseecke mit Tageszeitungen und Zeitschriften eingerichtet.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Alle Besucher/innen der Stadtbibliothek, insbesondere mit Mobilitätseinschränkungen</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sparda-Bank</li><li>• Raumaustatter Brunsch</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Automatische Türöffner: Umsetzung Frühjahr / Sommer 2007</li><li>• Lesecke: Umsetzung Dezember 2008 bis Februar 2009</li></ul>
Mittelbedarf	<p>Automatische Türöffner – Projektkosten gesamt: 20.000,- €, davon</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 8.400,- € aus dem erweiterten VF;</li><li>• 10.600,- € Kulturreferat / Stadtbibliothek;</li><li>• 1.000,- € Spende Sparda Bank Giesing.</li></ul> <p>Lesecke – Projektkosten gesamt: 2.287,- €, davon</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 990,- € aus dem VF;</li><li>• 997,- € Eigenmittel aus Flohmarkterlös;</li><li>• 330,- € Spende der Firma Brunsch.</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen</b></li><li>• Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</li></ul>



## Belebter beliebter Park

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Sozialreferat
- Spiellandschaft Stadt e.V.

Ergänzend zur Bürgerbeteiligung durch das Baureferat fanden im Weißenseepark bereits während der Umbauphase diverse Aktionen für Bürger/innen zur Förderung der Akzeptanz, Vernetzung und Stärkung des Verantwortungsbewusstseins statt. Der Verein Spiellandschaft Stadt führte diese in Kooperation mit engagierten Bewohner/innen und benachbarten Stadtteileinrichtungen durch.

Um die erfolgreichen Aktionen nachhaltig im Stadtteil zu verankern, wurde das Anschlussprojekt ‚Belebter beliebter Park‘ unter Beteiligung verschiedenster lokaler Akteure kooperativ konzipiert. Es beinhaltet eine auf drei Jahre angelegte Nachbetreuung der baulichen Aufwertung der Grünflächen. Zielgruppenorientierte und generationenübergreifende Freizeitangebote im Park sollen die Akzeptanz und Verantwortung für den Park weiter fördern, Vandalismus vorbeugen und die verschiedenen Ziel- und Nutzergruppen integrieren.

Entsprechende Angebote sollen kooperativ mit umliegenden Einrichtungen und Giesinger Bürger/innen gestaltet und umgesetzt werden und nachhaltig über den Projektzeitraum hinaus angeboten werden. Dadurch können Kooperationen stabilisiert werden und Patenschaften für weitere gemeinsame Aktivitäten entstehen. Anknüpfungspunkte für solche Kooperationen und Patenschaften sind auch durch das Projekt ‚Fit & gut drauf!‘ entstanden.

Die KGG hat im Dezember 2009 ein positives Votum für das Projekt abgegeben. Im Sommer 2010 stockte jedoch der Realisierungszeitplan der Maßnahme anlässlich einer Befassung des örtlichen Bezirksausschusses mit dem Konzept. Angesichts unterschiedlicher Einschätzungen hinsichtlich der Notwendigkeit eines solchen Ansatzes wurde eine Atempause vereinbart, in der zunächst überprüft werden sollte, wie gut der Park nach der Neugestaltung von der Bevölkerung angenommen wird.

In einem für Juni 2011 anberaumten Treffen zwischen Vertreter/innen des BA 17, von Regsam, den beteiligten Fachreferaten, der benachbarten Schule sowie dem QM werden nun die aktuellen Einschätzungen zur Parknutzung und den Bedarfen sowie zu den Umsetzungsmöglichkeiten für das Projekt abgestimmt.

#### Zielgruppen

- Parkbesucher/innen und Stadtteilbewohner/innen aller Altersgruppen und Nationalitäten

#### Kooperationspartner

- Benachbarte Stadtteileinrichtungen (Kinder- / Jugendtreffs, Schulen, ASZ, Kirchen, Spielplatzpaten, Polizei etc.)
- BA 17
- REGSAM
- Baureferat

#### Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Wohnen und Wohnumfeld
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur

#### Sanierungsziele

- **Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren**
- Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität
- Förderung der Beteiligungskultur
- Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen
- Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes



## Bewohnertreff Pavillon Pöllatstraße 11

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Sozialreferat
- Baureferat

Die Bemühungen verschiedener Akteure, den leer stehenden Pavillon an der Pöllatstraße wieder einer sozialen Nutzung zuzuführen, konnten aufgrund von Mietpreissenkungen erneut aufgenommen werden. In Kooperation mit den potentiellen Hauptnutzern – dem Mütterladen Giesing und der Quartiersbezogenen Bewohnerarbeit wurde ein Konzept für einen Bewohnertreff entwickelt: Kernstück des offenen Treffpunkts und Raumnutzungsangebots soll ein nichtkommerzielles, niedrigschwelliges Stadtteilcafé werden. Weitere Angebote wie temporäre soziale, gesundheitsbezogene und kulturelle Nutzungen (u.a. ein Musikübungsraum) sollen aus den Interessen der Nutzer/innen entstehen und – zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit – hauptsächlich durch bürgerschaftliches Engagement getragen werden. Daneben sind auch Sprechstunden des QM im Bewohnertreff vorgesehen, um im südlichen Sanierungsgebiet mehr Präsenz zu zeigen. Das Konzept wurde bereits abgestimmt mit Multiplikatoren aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter/innen lokaler Einrichtungen, die Interesse an einer temporären Nutzung des Hauses gezeigt hatten oder einen Beitrag zur Angebotsgestaltung aus Quartierssicht leisten könnten.. Voraussetzung für die Nutzung der ‚Pöllatstraße 11‘ als Bewohnertreff sind Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie eine Anschubfinanzierung in Form von Personalstellen für den Aufbau eines Bewohnertreffs. Da in 2011 bei dem Programm Soziale Stadt für neue, investive Projekte keine Mittel zur Verfügung stehen, wird eine entsprechende Antragstellung in das Jahr 2012 verschoben. Finanzierungsalternativen werden vom Referat für

	<p>Stadtplanung und Bauordnung und vom Sozialreferat geprüft. Das Baureferat hat in 2010 den Untersuchungsauftrag erhalten um zu klären, ob eine Sanierung des bestehenden Gebäudes wirtschaftlich sinnvoll ist oder ein Neubau zu errichten wäre. Die Ergebnisse werden Ende 2011 zum Projektauftrag dem Stadtrat vorgelegt. Inzwischen wird das Gebäude kulturell zwischengenutzt (s. Projektübersicht Kulturelle Zwischennutzung).</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewohner/innen des südlichen Sanierungsgebiets – unterschiedliche Generationen</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li> <li>• MGS</li> <li>• Mütterladen Giesing</li> <li>• Amt für Wohnen und Migration / Quartiersbezogene Bewohnerarbeit</li> <li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li> <li>• Kulturreferat</li> <li>• Weitere Akteure wie der BA 17, REGSAM u. lokale Einrichtungen</li> </ul>
Zeitraumen	<p>2011 Untersuchungsauftrag zum Pavillon Pöllatstraße. Ende 2011 werden die Ergebnisse dem Stadtrat vorgelegt. Nach Klärung des Maßnahmenumfangs und der Finanzierungsmöglichkeit für das Projekt „Pöllatstraße 11“ werden die weiteren Planungs- und Realisierungsschritte eingeleitet.</p>
Mittelbedarf	<p>Wird derzeit geprüft. Antragstellung bei Soziale Stadt Sommer/Herbst 2011</p>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</b></li> <li>• Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote, vorrangig in Kooperation mit lokal verankerten Trägern</li> <li>• Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadteinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes</li> <li>• Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe</li> <li>• Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements</li> <li>• Förderung kultureller Angebote und Initiativen</li> <li>• Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil</li> </ul>



## Fit & Gut drauf!

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Kultur & Spielraum e.V.
- Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)

„Fit & Gut drauf!“ ist ein Aktionsprogramm zur Gesundheitsförderung für und mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung, das in den Sanierungsgebieten Giesing sowie Berg am Laim / Ramersdorf umgesetzt wurde. Thematisiert wurden dabei auch Aspekte wie Pubertät und Sexualität, Geschlechterrollen und -identität, Aussehen und Mode, Drogen und Suchtverhalten mit folgenden Zielen:

- Durchführung von attraktiven und nachhaltigen Angeboten zu o.g. Themen, die Jugendlichen einen unmittelbaren und selbsttätigen Zugang ermöglichen.
- Vernetzung von Anbietern und Akteuren, Ideen und Projekten der Gesundheitserziehung und -vorsorge im Stadtteil.
- Information und Aufklärung über gesundheitsrelevante Zusammenhänge im Alltag von Jugendlichen.
- Erarbeitung innovativer das Quartier stärkender Projekte der Gesundheitsförderung von und mit Jugendlichen

Bewohneraktivierung

- Mobilisierung der Fachbasis und Multiplikatoren im Stadtteil.
- Information und Aktivierung durch Mitmachausstellung „Rund um Xsund!“
- Impulsveranstaltungen und Entwicklung von Projekten zusammen mit Jugendlichen.

Mit auf dem Programm standen u.a. Aktionen wie die Bespielung von öffentlichen Plätzen, die Mitmachausstellung ‚Rund um Xsund!‘ und der Jugendgesundheitstag in Giesing.

Jugend- und Stadtteileinrichtungen wollen das Thema Gesundheit verstärkt aufgreifen. Die Jugendlichen sind durch das Projekt nachhaltig für das Thema Gesundheit bzw. für das eigene Wohlbefinden sensibilisiert und nehmen entsprechende Angebote besser an. Neben Synergieeffekten aus den vielfältigen Kooperationszusammenhängen ging aus dem Projekt außerdem eine Patenschaft des Jugendtreffs ‚103er‘ für die weitere Bespielung des öffentlichen Raums (z.B. des Weißenseeparks) im Stadtteil hervor.

Das Projekt wurde 2008 mit dem bayerischen Präventions- und Gesundheitsförderungspreis ausgezeichnet.

Zielgruppen

- Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren

Kooperationspartner

- Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
- Freizeitstätten, Jugendtreffs, Schulen
- Münchner Kinder- und Jugendforum
- Krankenkassen
- Apotheken, Sportstudios etc. aus dem Stadtteil
- weitere Stadtteileinrichtungen

Zeitraumen

- Projektphase 1: September 2007 bis Juni 2009
- Projektphase 2: Juli 2009 bis Dezember 2010

Mittelbedarf

- Projektphase 1  
Gesamtkosten 110.152,- €, davon Fördermittel aus Kooperationen: 57.082,- €
- Projektphase 2  
Gesamtkosten 106.056,- €, davon Fördermittel aus Kooperationen: 82.056,- €

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Übergeordnete Zielsetzungen

Sanierungsziele

- **Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil**
- Förderung der Beteiligungskultur



## Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU)

Das RGU setzt in Giesing und Ramersdorf / Berg am Laim ein ‚Leitprojekt Gesundheit in der Sozialen Stadt‘ im Rahmen der Leitlinie Gesundheit in Kooperation mit Beteiligten vor Ort um. Das Leitprojekt ist ein konzeptioneller Rahmen für bereits laufende Maßnahmen oder Projektansätze sowie für weitere Aktivitäten zum Thema Gesundheit in den Sanierungsgebieten.

Auf Grundlage der im Jahr 2009 vom QM und MAG's erarbeiteten Vorschläge wurden zwei Schwerpunkte für die Umsetzung im Rahmen des Leitprojekts priorisiert:

‚Systematische Gesundheitsförderung als präventiver Ansatz an Schulen‘ mit den Themen Bewegung, Entspannung und Ernährung sowie ‚Gesundheit in Giesing – gesund, gut und günstig‘, das vorrangig in lokalen Einrichtungen implementiert werden soll.

Beide Konzepte sind mit den beteiligten Akteuren und Kooperationspartner/innen abgestimmt und werden regelmäßig im FAK Gesundheit besprochen und weiterentwickelt. Zum Thema ‚Gesundheit in Giesing – gesund, gut und günstig‘ hat sich eine Arbeitsgruppe mit ehrenamtlich Engagierten aus dem FAK Gesundheit heraus gebildet. Gemeinsam mit aktiven engagierten Bürger/innen und lokalen Akteuren werden Informationen für Giesing gesammelt und Projekte entwickelt. Im Projekt ‚Systematische Gesundheitsförde-

	<p>ung als präventiver Ansatz an Schulen' sollen Aktionen und Projekte zu den Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung an den Schulen durchgeführt und mit Aktivitäten und im Quartier vernetzt werden. Durch strukturelle Veränderungen an den Schulen soll die Nachhaltigkeit der Maßnahmen erreicht werden. Zur Finanzierung werden Förderanträge an Gesetzliche Krankenkassen gestellt.</p>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Bewohner/innen des Sanierungsgebiets – insbesondere Schüler/innen und benachteiligte Familien</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAG's</li> <li>• Grund- und Hauptschulen</li> <li>• FAK Gesundheit</li> <li>• lokale Einrichtungen, z.B. Alten- und Servicezentren (ASZ)</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbeginn: 2010</li> </ul>
Mittelbedarf	<p>Der Antrag an die Gesetzlichen Krankenkassen sieht Gesamtkosten von ca. 130.000,- € für die Laufzeit von 18 Monaten vor.</p>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> <li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt</b></li> <li>• Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</li> <li>• Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements</li> </ul>



## LOGIG - Lots/innen für gesellschaftliche Teilhabe in Giesing

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi)
- Sozialreferat

Giesinger Bürger/innen mit und ohne Migrationshintergrund in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen – das ist Ziel des Projekts ‚LOGIG‘. Menschen mit ähnlichem soziokulturellem Hintergrund sollen als Lots/innen ihren Viertel-nachbar/innen zum Beispiel den Weg zu Beratungsstellen weisen und Gesprächsgruppen initiieren zu Themen wie Bildung, Übergang Schule / Beruf, Umgang mit Erwerbslosigkeit, gesunde Ernährung und gesundes Wohnen etc. Dafür erhalten die Lots/innen eine entsprechende Qualifizierung und für die Gesprächsrunden einen inhaltlichen Leitfaden und methodische Hilfestellungen. So soll ihnen der Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt erleichtert werden.

Die Erfahrungen aus dem Verfügungsfondsprojekt ‚Integrationslotsen‘ von 2008 verdeutlichten den großen Bedarf nach solch einem Angebot im Sanierungsgebiet Giesing. Häufig wissen Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht, welche vielfältigen Institutionen und Hilfsangebote ihnen vor Ort zur Verfügung stehen. Die „Brückenfunktion“ zwischen Bedürftigen und bestehenden Hilfeleistungen bzw. Diensten können erfahrungsgemäß am besten Personen aus einer ähnlichen sozialen Gruppe übernehmen: Hier ist größeres Vertrauen auf der einen Seite und größeres Verständnis auf der anderen Seite zu erwarten.

	<p>Das Projekt wird federführend durch das Sozialreferat betreut und soll 2011 starten. Derzeit läuft ein entsprechender Förderantrag im ESF-Bundesprogramm ‚Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)‘.</p>
Zielgruppen	Giesinger Bürger/innen in schwierigen Lebenslagen
Kooperationspartner	REGSAM
Zeitrahmen	September 2011 bis August 2014
Mittelbedarf	Projektkosten gesamt: 336.200,- € (für 3 Jahre Laufzeit)
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li><li>• Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</li><li>• Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Verbesserung der Lebenssituation sozial und wirtschaftlich benachteiligter Menschen</b></li><li>• Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil</li><li>• Verbesserung der Zugangschancen zum Arbeitsmarkt - insbesondere für Langzeitarbeitslose und Jungerwachsene</li><li>• Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen</li><li>• Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements</li></ul>



## Runder Tisch Bildung („Schulleiterrunde“)

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

QM

Die im Jahr 2009 initiierte Schulleiterrunde hat sich zu einem ‚Runden Tisch Bildung‘ etabliert. Die vierteljährlichen Sitzungen dienen dem fixen Teilnehmerkreis – den Schulleitungen von vier Grund- und drei Hauptschulen, dem REG-SAM-Moderator Region Giesing-Harlaching, dem Referat für Bildung und Sport und dem QM – zum Erfahrungsaustausch, zur Entwicklung und Abstimmung von notwendigen Aktivitäten und Projekten.

Am ‚Runden Tisch Bildung‘ wird der Begriff Bildung weiter gefasst als die reine Schulbildung.

Die Themenpalette reicht vom Ausbau der Ganztagsbetreuung über effektive Elternarbeit bis hin zu Gesundheits- und Ernährungsangeboten. Nach Bedarf werden themenbezogenen Gäste wie Mitarbeiter/innen von Fachreferenten oder Vertreter/innen weiterer Stadtteileinrichtungen eingeladen. In dieser vom QM geleiteten Runde werden nicht nur bedeutsame Projekte wie der ‚Weißenseecampus‘ diskutiert, um diesen bedarfsgerecht in den Stadtteil zu implementieren, sondern auch Erfahrungen des schulischen Alltags mit zusätzlichen Experten für alle gewinnbringend ausgetauscht. Defizite können über – häufig gemeinsame durchgeführte – Verfügungsfondsprojekte im Bereich der baulich-räumlichen Ausstattung, der Gesundheitsförderung, der offenen Ganztagsangebote oder der Elternbildung in Kooperation mit weiteren Stadtteileinrichtungen abgebaut werden.



Zielgruppen	<p>Längerfristiges Ziel ist es, in Kooperation mit benachbarten Einrichtungen wie beispielsweise den Migrationsdiensten, Jugendtreffs, der Stadtbibliothek oder der MVHS eine Art „Lokale Bildungslandschaft“ aufzubauen</p> <p>Der Runde Tisch wird vom QM vor- und nachbereitet sowie moderiert. Ab 2011 sind die Schulen Gastgeber für die Sitzungen. Damit wird ein erster Schritt in die Verstetigung dieses geschätzten Netzwerks über die Soziale Stadt hinaus geschaffen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleiter/innen</li> <li>• Längerfristig: Bildungs- und bildungsbezogene Kooperationseinrichtungen</li> </ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 Grund- und 3 Hauptschulen</li> <li>• REGSAM</li> <li>• Referat für Bildung und Sport</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn: Dezember 2009</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen</b></li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</li> <li>• Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil; Entwicklung und Umsetzung von Angeboten zu den Themen Gesundheit, Sport, Umwelt</li> <li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, Projektgruppen etc.</li> </ul>



## Tanz und Schule – Schule in Bewegung

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Tanz und Schule e.V.
- Kulturreferat

Im Rahmen des Projekts wurde kreativer zeitgenössischer Tanz als Modell für kulturelle Bildung an Schulen im regulären Unterricht eingesetzt.

Ziel war die Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, Kreativität, Kommunikations- und Handlungskompetenz, Freude an Bewegung u.v.m. bei den Schüler/innen – gerade bei solchen, die den Anforderungen des Schulalltags nicht immer gerecht werden oder sonst wenig Zugang zu kulturellen Angeboten haben.

Mit Unterstützung von Tanzpädagog/innen erarbeiteten die Kinder in Gruppen eigene kleine Choreographien. Am Ende des Projekts fanden in den Schulen und in der Muffathalle Aufführungen vor Eltern, Schüler/innen und Gästen statt. Zum Teil präsentierten die Tanzgruppen ihre Choreographien auch gegenseitig in den Nachbarschulen. So wirkte die Arbeit in den Stadtteil hinein, die Vernetzung der Schulen wurde gefördert. Einige Schulen haben nun vor, den Tanzunterricht in den Schulalltag zu integrieren.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schüler/innen der beteiligten Schulen und ihre Familien</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundschulen an der St.-Martin-, Fromund- und Ichostraße</li><li>• Kulturreferat</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schuljahr 2009 / 2010</li></ul>
Mittelbedarf	<p>Projektkosten gesamt: 10.150,- €, davon</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• 7.900,- € aus dem erweiterten VF;</li><li>• 750,- € Eigenbeteiligung der Schulen;</li><li>• 1.500,- € Eigenmittel Tanz und Schule e.V.</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gesellschaftliche Infrastruktur</b></li><li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „Schule im Stadtteil“</b></li><li>• Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren</li><li>• Unterstützung von gesundheitsfördernden Lebensbedingungen im Stadtteil</li><li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes</li></ul>



## Weißenseecampus

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Referat für Bildung und Sport
- Baureferat

Im Hinblick auf die Bebauung des ehemaligen Agfa-Geländes mit ca. 1.000 Wohnungen ist die Erweiterung der Grundschule an der Weißenseestraße zu einer sechszügigen Schule mit Tagesheim und der Ausbau der unmittelbar benachbarten Kinderbetreuungseinrichtungen zu einem ‚Haus für Kinder‘ mit im Sinne eines altersgemischt arbeitenden KinderTagesZentrums (KITZ) vorgesehen.

Im Zuge der geplanten Neu- und Erweiterungsbauten besteht die Chance, dass Grundschule und Kinderbetreuungseinrichtungen auf dem Gelände stärker kooperieren und sich unter dem Titel ‚Weißenseecampus‘ zum Stadtteil öffnen. In Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Bildungseinrichtungen wie zum Beispiel der MVHS oder dem Förderverein Kitz St. Martin soll ermöglicht werden, dass sozial benachteiligte Kinder und deren Familien durch eine Bündelung von Bildungsangeboten im weitesten Sinne auch außerhalb des Schulalltages an Bildung teilhaben können.

Zielgruppen

- Quartiersbewohner/innen

Kooperationspartner

- Grundschule Weißenseestraße
- Kindertageseinrichtungen an der Traunsteiner Straße
- Benachbarte Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen mit Bildungsangeboten
- Referat für Stadtplanung und Bauordnung
- Sozialreferat
- Kulturreferat
- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Handlungsfelder

- **Gesellschaftliche Infrastruktur**
- Wohnen, Wohnumfeld
- Bürgermitwirkung, Stadtteileben und Stadtteilkultur

Sanierungsziele

- **Verbesserung der Bildungsangebote im Stadtteil, vorrangig in Kooperation mit lokalen Bildungseinrichtungen**
- Verbesserung des Kinderbetreuungsangebotes, insbesondere bei Kinderkrippen
- Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe
- Verbesserung der Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Senioren durch entsprechende Beratungsangebote und niedrigschwellige Freizeitangebote

### 3.5 Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Das **kulturelle Angebot** für alle Bevölkerungsgruppen wird bereichert durch das etablierte Giesinger Kulturcafé in Ergänzung zum Stadtteilinrichtungen wie beispielsweise das Kulturzentrum Giesinger Bahnhof, die Stadtbibliotheken oder die MVHS. Außerdem leisten aus dem Verfügungsfonds finanzierte Projekte wie die Filmdokumentationen zum ehemaligen Agfa-Gelände bzw. zum ehemaligen Hertie-Kaufhaus oder auch kleinteilige Teilnehmungsaktionen wie die Ausstellung zum Fotoprojekt am Scharfreiter- / Hohenschwangauplatz und die ‚Werkschau Puerto Giesing‘ einen wichtigen Beitrag. In Verbindung mit bestehenden Netzwerken wie dem Kulturforum des BA 17 befördert die Verknüpfung bestehender kultureller Initiativen und Kulturschaffender durch das QM vielfältiges Engagement über die Soziale Stadt hinaus.

Gewinnbringend – auch im Sinne des Flächen- und Leerstandsmanagements – sind darüber hinaus kulturelle Zwischennutzungen leerstehender Gebäude wie des Pavillons Pöllatstraße durch ‚piano possibile e.V.‘ oder des ehemaligen Hertie durch ‚Puerto Giesing‘.

Daneben spielt auch die Förderung **nachbarschaftlicher Netzwerke** eine wichtige Rolle. Im Fokus liegen die Siedlungsbereiche beiderseits der Chiemgaustraße im südlichen Sanierungsgebiet, da ein Teil des Bestandes in der Hand von Wohnungsbaugesellschaften als wichtigen Kooperationspartnern liegt. Außerdem sollen Einrichtungen zur Vermittlung ehrenamtlicher Nachbarschaftshilfe im Sinne gegenseitiger Unterstützung im Alltag angeregt werden. Einen weiteren Ansatzpunkt bietet der bereits konzipierte Bewohnertreff im Pavillon Pöllatstraße, dessen Finanzierung vor dem Hintergrund der Mittelkürzungen überdacht werden muss. Auch Maßnahmen im Förderprogramm ‚Wohngrün.de‘ oder Nachbarschaftsfeste eignen sich, das nachbarschaftliche Miteinander zu fördern.

Wesentliches Ziel der Sozialen Stadt ist die **Aktivierung und Beteiligung** der Bewohnerschaft, d.h. Handlungsmöglichkeiten zu vermitteln, Eigeninitiative und Selbsthilfe zu unterstützen und das notwendige Know How zu vermitteln. Gerade bei nicht-professionellen Akteuren liegt es häufig am QM, Handlungsstrategien zu entwickeln – sei es für Verfügungsfondsprojekte, die Auseinandersetzung mit Nachbarn oder die Suche nach Gleichgesinnten für die Freizeitgestaltung. Die Strategie setzt entsprechend der Bandbreite lokaler Akteure auf vielfältige Art und Weise an: in der Kommunikation im Stadteilladen und der Präsenz im Stadtteil, über Medien, über die Vernetzung mit Stadtteilinrichtungen, in der Unterstützung bzw. Durchführung von projekt- und themenbezogenen Teilnehmungsverfahren sowie über den Verfügungsfonds.

Im Rahmen des Verstetigungsprozesses gilt es, langfristig Teilnehmungs- und Aktivierungsmöglichkeiten zu etablieren, um bürgerschaftliches Engagement in Obergiesing auch weiterhin gezielt fördern.

Dem **Verfügungsfonds** kommt neben seiner aktivierenden Funktion vor dem Hintergrund der aktuellen Mittelkürzungen eine noch größere Rolle bei der Finanzierung von – insbesondere nicht-investiven – Projekten zu. Der Fonds wird kontinuierlich über Einrichtungen, das Stadtteilmagazin ‚Giesinger‘, über REGSAM sowie die direkte Ansprache potentieller Projektträger beworben. Mit Maßnahmen aus dem Verfügungsfonds können vielfältige Zielsetzungen und nachhaltige Wirkungen im Stadtteil erreicht werden. Eine Fortführung / Verstetigung dieses erfolgreichen Instruments als Quartiersfonds über die Soziale Stadt hinaus sollte in jedem Fall erwogen werden. Beispielsweise leistete der Fonds die Anschubfinanzierung für die ersten Hinterhofflohmärkte in Obergiesing, die seitdem ehrenamtlich organisiert werden.

Diese Flohmärkte wurden im Quartier sehr gut angenommen und fördern nun jährlich das nachbarschaftliche Miteinander, motivieren zum Erkunden neuer Bereiche des Stadtteils und stärken damit die Stadtteilidentität.

**Öffentlichkeitsarbeit** ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Soziale Stadt. Das stadtteilbezogene Informations- und Kommunikationskonzept der Sozialen Stadt Giesing richtet sich an Menschen, die im Stadtteil leben oder arbeiten, Politik und Verwaltung und alle weiteren an der Sozialen Stadt Interessierten. Die Öffentlichkeitsarbeit spielt nicht nur nach „innen“, also für die Aktivierung, Beteiligung und Identifikation der Bewohnerschaft, sondern auch nach „außen“, d.h. für das Stadtteilmarketing, eine zentrale Rolle. Mit dem Stadtteilmagazin, dem Internetauftritt und der Präsenz in den Medien werden Engagement und Erfolge aller Beteiligten über Giesing hinaus vermittelt. Bei der Öffentlichkeitsarbeit legt das QM Wert darauf, mit verschiedenen Ansätzen den unterschiedlichen Informationsgewohnheiten und -möglichkeiten der Menschen gerecht zu werden und die Inhalte für alle verständlich aufzubereiten.



„Giesing Rockt!“



Pressegespräch im Hof des Stadtteilladens

## Ziel-Projekt-Liste Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur

Ziele	Projekte	Projektstand
Förderung der Identität einzelner und des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe (privat / öffentlich; kommerziell / nicht kommerziell).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migrant/innen schaffen und gestalten öffentliche Räume. Interkulturelle Quartiersentwicklung durch Teilhabe.</li> <li>• LiteraturMenü (VF)</li> <li>• Ausbau EG Islamisches Kulturzentrum Martin-Luther-Straße</li> </ul>	<p>in Entwicklung</p> <p>abgeschlossen obsolet</p>
Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke (z.B. Kulturforum des BA 17).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentlichkeitsarbeit Kulturstammtisch Giesing (VF)</li> <li>• Filmdokumentation Strukturwandel Agfa-Gelände (Baustein 1 VF; Baustein 2 LOS; Baustein 3 VF; Baustein 4 VF)</li> <li>• Filmdokumentation Strukturwandel Agfa-Gelände (Bausteine 5-x: Bau und Bezug der Wohnungen)</li> <li>• Ausstellung und Lesungen lokaler Künstler im Stadteilladen</li> <li>• Veranstaltungen Kulturcafé Giesing</li> <li>• Fotoprojekt Scharfreiterplatz (VF)</li> <li>• Öffentliche Fotoausstellung Scharfreiterplatz</li> <li>• Werkschau Puerto Giesing (VF)</li> <li>• Kulturelle Zwischennutzung Pavillon Pöllatstraße durch piano possibile e.V.</li> </ul>	<p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>in Entwicklung</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen in Durchführung</p>
Unterstützung von Selbsthilfeprojekten / -initiativen durch Vermittlung von Know-How und Kontakten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung diverser Initiativen</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p>

Ziele	Projekte	Projektstand
<p>Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, Projektgruppen etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Vernetzung im Bereich Kultur, Migration, lokale Wirtschaft, Gesundheit, Verkehr, Nachbarschaften</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p>
<p>Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Ehrenamtlichen in Initiativen und Stadteleinrichtungen</li> <li>• Ehrenamtsbörse</li> </ul>	<p>in Durchführung</p> <p>in Entwicklung</p>
<p>Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadteleinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung Stadteilladen</li> <li>• Vermittlung in Stadteleinrichtungen</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p>
<p>Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadteilmagazin Giesinger</li> <li>• Internetauftritt Soziale Stadt Giesing (<a href="http://www.stadteilladengiesing.de">www.stadteilladengiesing.de</a>)</li> <li>• Informationsbörse Stadteilladen</li> <li>• Flyer über Soziale Stadt Giesing und Verfügungsfonds</li> <li>• Logoentwicklung „Soziale Stadt Giesing“</li> <li>• Informationsveranstaltungen und Stadteiltrundgänge mit unterschiedlichen Kooperationspartnern; Präsenz auf Veranstaltungen</li> <li>• Pressegespräche / Pressemitteilungen</li> <li>• TV- und Radiobeiträge</li> <li>• Überarbeitung des Konzepts zur Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	<p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>abgeschlossen</p> <p>abgeschlossen</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>kontinuierlich</p> <p>abgeschlossen</p>



## Anpiff in Giesing! / Giesing Kickt!

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
- Büschl Unternehmensgruppe
- Kolpingsfamilie Hl. Kreuz

Mit dem Stadtteilstfest am 26. Mai 2011 unter dem Motto ‚Anpiff in Giesing‘ stellte die MGS im Schulterschluss mit der Büschl-Unternehmensgruppe anlässlich der Grundsteinlegung zur Bebauung des ehemaligen Agfa-Geländes die Erfolge der Sozialen Stadt heraus.

Im Anschluss an den „offiziellen“ Teil in Anwesenheit von OB Ude und Finanzminister Fahrenschon gab es im aufgewerteten Park an der Weißenseestraße eine bunt bespielte und bewirtete Festwiese, Informationsangebote zur Sozialen Stadt, ein Kinderprogramm, Live-Musik und ein Diskussionspodium zur Sozialen Stadt Giesing aus Quartierssicht, Vorführung der Filmdokumentation zum Agfa-Gelände (s. Projektübersicht Filmdokumentation).

Das große Tischfußballturnier ‚Giesing Kickt!‘, veranstaltet von der Kolpingsfamilie Hl. Kreuz, wurde mit einem Match zwischen Christian Ude und Investor Günter Büschl eröffnet. Mit diesem Turnier, kofinanziert aus dem Verfügungsfonds, bespielte die Kolpingsfamilie neben dem Weißenseepark an den darauffolgenden zwei Tagen drei weitere öffentliche Plätze in Obergiesing. Ziel war es, die Giesinger Bürger/innen spielerisch an die Orte der Sozialen Stadt heranzuführen, über Projekte zu informieren, ins Sanierungsgebiet zu wirken und den Team-Gedanken des integrierten Handelns herauszustellen.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Giesinger Bürger/innen</li><li>• Vertreter/innen von Stadtteileinrichtungen</li><li>• Lokale und überlokale Presse</li><li>• Vertreter/innen von Politik und Verwaltung</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• AG Spiellandschaft Stadt – AK Spielen in Giesing / Harlaching</li><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li><li>• Kulturreferat</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• 26. bis 28. Mai 2011</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Wohnen, Wohnumfeld</b></li><li>• Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität</b></li><li>• Förderung der nachbarschaftlichen Begegnung und Kommunikation durch Schaffung geeigneter Treffpunkte und Orte</li></ul>



## Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- Monika Bangerter; Morgane und Felix Remter; Morgane Remter / Marten Schnier (Nominal Film GbR)
- QM

Der Strukturwandel auf dem traditionsreichen Agfa-Gelände vom traditionellen Industrieareal zum modernen Wohn- und Gewerbequartier vollzieht sich über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Diese historische Veränderung wird in einem Dokumentarfilm festgehalten, der sich aus mehreren Einzelfilmen zusammensetzt (Projektbausteine I – IV). Über den gesamten Umsetzungszeitraum werden der bauliche Wandel sowie Stimmen aus dem Quartier von Bewohner/innen, Gewerbetreibenden, Baubeteiligten, Politik etc. dokumentiert. So können die unterschiedlichen Haltungen gegenüber dem Großprojekt in eine Beziehung gesetzt werden. Der Film über die ersten Abbrucharbeiten an der Tegernseer Landstraße (Projektbaustein I) wurde durch eine professionelle Dokumentarfilmerin realisiert. Die Sprengung des Agfa-Hochhauses (Projektbaustein II) wurde in Kooperation mit Schüler/innen der Hauptschule Fromundstraße durchgeführt. In Projektbaustein III und IV dokumentierte ein neues Filmteam weitere Abrissarbeiten, die Sprengung des Schornsteins, die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts (Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße) und den Einzug der Firma Agfa in die neuen Büroräume.

Alle bisherigen Bausteine wurden bereits in einem Film „Zeitenwende in Giesing“ zusammengefasst. Der Film wurde auf dem Fest „Anpiff in Giesing“ erstmals der Öffentlichkeit vorgeführt und fand großen Anklang bei den

Zielgruppen	<p>Bewohner/innen. Weitere Präsentationen im Rahmen der Sozialen Stadt sind geplant. Künftig wird er auch Stadtteil-einrichtungen zur Vorführung zur Verfügung gestellt.</p>
Kooperationspartner	<p>Im Rahmen von Baustein IV wurde außerdem die konzeptionelle Vorarbeit für den letzten Teil der Dokumentation geleistet. Neben der Komplettierung des Filmmaterials bis zu Fertigstellung und Bezug der rückwärtigen Wohnbebauung sollen schließlich alle Bausteine und ergänzendes Archivmaterial zu einer in sich schlüssigen Dokumentation zusammengeführt werden. Es wurden alternative Finanzierungsmöglichkeiten zum Verfügungsfonds (u.a. Bayerischer Rundfunk, Städtebaufördermittel außerhalb Verfügungsfonds) recherchiert, auch um eine hohe Qualität der Dokumentation zu erzielen. Aus heutiger Sicht wird jedoch auf andere Förderquellen wie Sponsoren, oder Stiftungen zurückgegriffen werden müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen, die im Stadtteil leben oder arbeiten</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein Freunde Giesings e.V.</li> <li>• Schüler/innen und Lehrer der Hauptschule Fromundstraße</li> <li>• Beteiligte des Bauprojektes: Eigentümer, Baufirmen, Sprengmeister etc.</li> <li>• Interviews mit Bewohner/innen, Gewerbetreibenden</li> <li>• Kulturreferat</li> <li>• Planungsreferat</li> </ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2007 bis ca. 2014</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbaustein I: 2.487,- € (VF)</li> <li>• Projektbaustein II: 9.821,- € (LOS)</li> <li>• Projektbaustein III: 6.634,- € (erweiterter VF)</li> <li>• Projektbaustein IV: 2.600- € (VF)</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Stadtteilkultur</b></li> <li>• Lokale Ökonomie, Arbeitsmarkt</li> <li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Förderung kultureller Angebote und Initiativen</b></li> <li>• Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität</li> <li>• Unterstützung der Jugendlichen beim Übergang Schule – Beruf</li> </ul>



## Kulturelle Zwischennutzung des Pavillons Pöllatstraße durch „piano possibile e.V.“

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

- piano possibile e.V.
- Kulturreferat

Nach jahrelangem Leerstand wurde für den Pavillon Pöllatstraße eine Zwischennutzung aus dem kulturellen Bereich gefunden: piano possibile e.V., ein preisgekröntes Münchener Klang-Ensemble wird auf Vermittlung des Kulturreferats ab Juni 2011 die Räume zwischennutzen. Längerfristig besteht nach wie vor der Wunsch im Quartier, den Pavillon als Nachbarschaftstreff auszubauen und zu nutzen.

Das spartenübergreifende Konzept von piano possibile sieht kleine, quartiersbezogene Veranstaltungen wie öffentliche Proben oder Werkschauen vor. Auch Unterrichtsangebote für die Menschen im Quartier sind denkbar. Dieses offene, im Quartier wirksame Nutzungskonzept unterstützt die Strategie, im Programmgebiet der Sozialen Stadt Kultur zu verankern, den Bewohner/innen Anlässe für Identifikation mit dem Gebiet zu schaffen und das Image zu verbessern.

Kulturelle Aktionen, wie von piano possibile e.V. geplant, tragen dazu bei, neue Sichtweisen auf den Stadtteil zu eröffnen, veränderte Wahrnehmungen, Aneignungs- und Ausdrucksformen anzuregen, sowie kulturelle Netzwerke auf – und auszubauen.

Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bewohner/innen</li></ul>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunalreferat</li><li>• Sozialreferat</li><li>• Referat für Stadtplanung und Bauordnung</li></ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Juni bis Dezember 2011</li></ul>
Mittelbedarf	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mietkosten: € 1.000,- / Monat; Finanzierung über Eigenmittel piano possibile, Kultur- referat sowie weitere Förderquellen (Anträge werden gestellt)</li></ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</b></li></ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Förderung kultureller Angebote und Initiativen anknüpfend an bestehende Netzwerke</b></li><li>• Optimierung der Nutzungsmöglichkeiten von Räumen in Stadtteileinrichtungen und gegebenenfalls Ausbau des Raumangebotes</li><li>• Weiterentwicklung des Giesinger Netzwerkes durch Förderung der Kooperation</li><li>• zwischen stadtteilorientierten Initiativen, Vereinen, Projektgruppen etc.</li><li>• Förderung der Identität einzelner und des Zusammen- lebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Kulturen durch Schaffung geeigneter Treffpunkte, Orte und Anlässe</li></ul>



## Öffentlichkeitsarbeit

**Stadtteilmagazin Giesinger /  
Internetseite**

**[www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de) /  
Stadtteilladen Giesing**

Projektträger /  
Projektkoordination

Projektbeschreibung

QM

Das QM hat in 2010 alle Bausteine des Konzepts mit Blick auf den aktuellen Stand des Sanierungsverfahrens auf Aktualität, Effektivität (Transport der Inhalte an die Zielgruppe – Aktivierung) und Effizienz (Kosten-Nutzen-Aufwand) überprüft und entsprechend überarbeitet.

Der Stadtteilladen als zentrale Anlaufstelle für vielfältige Anliegen im Stadtteil hat sein Erscheinungsbild optimiert. Hier informiert das QM im persönlichen Gespräch und mit Hilfe von vielfältigem Informationsmaterial über die Soziale Stadt, ihre Beteiligungsmöglichkeiten sowie das „Leben in Giesing“. Das QM bildet die Schnittstelle zwischen lokalen Akteuren und Verwaltung. Es vernetzt und berät Bürger/innen bzw. Einrichtungen, unterstützt, initiiert und koordiniert Projekte und Netzwerke, kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit und Vieles mehr. Der Stadtteilladen ist wöchentlich 17 Stunden für Besucher/innen geöffnet, je nach personeller Präsenz auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten.

Auch die Internetseite bietet vielfältige Informationen zur Sozialen Stadt Giesing und wird kontinuierlich mit Beiträgen und Terminen aktualisiert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2010 das Informationsangebot erweitert und das Layout überarbeitet. Seit 2007 gibt das QM vierteljährlich die Stadtteilzeitung ‚Giesinger‘ heraus, das bisher kostenlos im Stadtteilladen und in ca. 70 Einrichtungen und Geschäften im Sanierungsgebiet auslag.

Zielgruppen	<p>Das Stadtteilmagazin Giesinger wird ab der Ausgabe 03/2011 per Email direkt an Einrichtungen, Vereine, Initiativen, Verwaltung, Politik verschickt und kann über die Internetseite abonniert werden.</p> <p>Auch mit der rein digitalen Version sind gezielte Berichterstattung über die Soziale Stadt wie auch Mitwirkung von Stadtteilakteuren gewährleistet; für den Wiedererkennungswert der beliebten Zeitung sorgt ein entsprechendes Layout. Durch die direkte Adressierung des „Newsletters“ an die (Lokal-)Presse wird eine Erhöhung der Reichweite aller Beiträge gewährleistet. Schließlich wird auch eine Druckversion im Stadtteilladen erhältlich sein. So entfallen Kosten für Druck, Distribution und Layout – die graphische Bearbeitung übernimmt zukünftig das QM.</p> <p>Darüber hinaus informiert und aktiviert das QM über regelmäßige Präsenz im Stadtteil, intensive Medienarbeit oder Informationsveranstaltungen.</p>
Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen, die in Giesing leben oder arbeiten</li> <li>• Politik und Verwaltung</li> <li>• an der Sozialen Stadt Giesing interessierte Menschen</li> </ul>
Zeitraumen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart: April 2007</li> </ul>
Mittelbedarf	<p>Internetseite: 360,- € pro Jahr für technische Betreuung bisherige Kosten Stadtteilmagazin pro gedruckte Ausgabe (bei 4 Ausgaben pro Jahr) gesamt: 2.650,- Euro, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1.142,- Euro für Grafik;</li> <li>• 1.390,- Euro für Druck;</li> <li>• 120,- Euro für Verteilung.</li> </ul>
Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bürgermitwirkung, Stadtteileben, Stadtteilkultur</b></li> <li>• Übergeordnete Zielsetzungen</li> </ul>
Sanierungsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gewährleisten einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit über alle programmrelevanten Inhalte</b></li> <li>• Stärkung der Verantwortung für den Stadtteil und Förderung der Stadtteilidentität</li> </ul>

Anlage  
Projektliste Verfügungsfonds

Projekttitlel	Projekträger	Beschluss KGG
Wanderbaumallee	<ul style="list-style-type: none"> <li>Green City e.V., Gaby Kourkgy</li> </ul>	11.05.2011
Frauentreff	<ul style="list-style-type: none"> <li>Melek Uysal</li> </ul>	11.05.2011
Giesing Kickt! – ein Kickerturnier an Standorten der Sozialen Stadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kolpingsfamilie München-Giesing, Julian Hupe</li> </ul>	06.04.2011
Hände waschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance! an der GS St. Martin-Straße	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elternbeirat der GS St. Martin, Ramona Laub-Schmidt</li> </ul>	02.03.2011
Aufbruch TeLa	<ul style="list-style-type: none"> <li>Christopher Dillig, JFF – Institut für Medienpädagogik</li> </ul>	26.01.2011
Treffpunkt FilmCafé	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	26.01.2011
Hände waschen, aber richtig! & Gib den Läusen keine Chance! an der GS Ichostraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>Monika Staffansson und Manuela Beckmann, exam. Kinderkrankenschwestern</li> </ul>	15.09.2011
Bau eines Schülerzaunes	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	15.09.2010
Werkschau Puerto Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>Münchner Stadtjubiläum GmbH, Zura Spindler</li> </ul>	21.07.2010

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
„Filmdokumentation Wandel Agfa-Gelände; Bausteine I - IV – Langzeitdokumentation“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nominal Film GbR, Morgane Remter und Marten Schnier</li> </ul>	21.04.2010
Bus mit Füßen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Green City e.V., Vanessa Mantini</li> </ul>	21.04.2010
St. Martin – Treffpunkt der Kulturen; Spätsommerfest und Infobörse	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckardt</li> </ul>	21.04.2010
„Giesing Rockt! – Jugendband-Konzert im Festzelt an der Hl. Kreuz Kirche Giesing rockt“	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kolpingjugend München-Giesing, Julian Hupe</li> </ul>	21.04.2010
Gegenüber und Miteinander – ein Kulturevent für die Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> <li>Future Advisory Team, Dennis Stindt</li> </ul>	10.03.2010
Kindertanzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verein Giesinger Familien e. V., Christian Holz</li> </ul>	10.03.2010
Mutter-Kind-Gymnastik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verein Giesinger Familien e. V., Christian Holz</li> </ul>	10.03.2010
Jugend filmt Klima	<ul style="list-style-type: none"> <li>Green City e.V., Gaby Kourgky</li> </ul>	28.10.2009
Einsatz zweier Zivildienstleistenden im Freiwilligen sozialen Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS an der Weißenseestraße, Birgit Liebl</li> </ul>	28.10.2009

Projekttitel	Projekträger	Beschluss KGG
Finanzielle Unterstützung der Ganztagsklasse an der GS St.Martin	<ul style="list-style-type: none"> <li>GS St. Martin, Klaudia Schenkl</li> </ul>	16.09.2009
Fotodokumentation Scharfreiterplatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>surfs up, Boris Bürger</li> </ul>	15.07.2009
Tanz und Schule – ein Projekt der kulturellen Bildung an drei Grundschulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tanz und Schule e.V., Kulturbüro, Simone Schulte und Anja Brixle</li> </ul>	15.07.2009
Vorbereitende Maßnahme zur Annahme des aufgewerteten Parks an der Weißenseestraße durch die Anwohner	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiellandschaft Stadt e.V., Ursula Reim</li> </ul>	11.03.2009
Treffpunkt St. Martin – offen für jung und alt: ein Fest für Obergiesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS Stadtbereich Ost, Winfried Eckart</li> </ul>	27.05.2009
Schnitzprojekt mit Jugendlichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zündler 3, Markus Schreiner und Bernd Poppinga</li> </ul>	22.04.2009
Filmprojekt AGFA - Baustein III	<ul style="list-style-type: none"> <li>Morgane und Felix Remter</li> </ul>	22.04.2009
Vorbereitende Maßnahmen Aufwertung Weißen-seepark	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spiellandschaft Stadt e.V., Uschi Reim</li> </ul>	11.03.2009
LiteraturMenü	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Gaby Dannert</li> </ul>	28.01.2009

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Barrierefreie Stadtbibliothek – Verlagerung der Zeitungsecke ins EG	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtbibliothek St.-Martin-Str., Fr. Zimmermann</li> </ul>	10.12.2008
Einsatz eines Zivildienstleistenden im Freiwilligen Sozialen Jahr und einer weiteren Hausaufgabenbetreuerin	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundschule an der Weißenseestraße / Schulleiterin Frau Liebl</li> </ul>	29.10.2008
Aufbau des Fördervereins Kitz St. Martin und Erweiterung des Angebotes für Familien im Stadtteil	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fr. Griesbeck, Fr. Dopfer</li> </ul>	29.10.2008
„Familien verbinden“ – gegenseitige Kinderbetreuung in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Daub, Herr Ranz</li> </ul>	29.10.2008
Arbeit macht Schule – Projektbaustein II	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weißer Feder / Hauptschule Ichostraße</li> </ul>	17.09.2008
Gesundheitsförderung an Schulen – Workshop	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kultur- und Spielraum e. V.</li> </ul>	17.09.2008
Spiraldynamik an der GS Ichostraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fuß-Schule / GS Ichostraße</li> </ul>	17.09.2008
Aktionen im Rahmen von ‚REGSAM bewegt Giesing / Harlaching‘	<ul style="list-style-type: none"> <li>MVHS, Herr Eckhardt</li> </ul>	04.06.2008

Projekttitlel	Projekträger	Beschluss KGG
Bevölkerungsentwicklung Soziale Stadt Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• StratCon GbR, Dr. Rainer Gottwald</li> </ul>	04.06.2008
Regsam bewegt Giesing / Harlaching – soziale Einrichtungen laden ein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regsam, Karin Majewski</li> </ul>	23.04.2008
Giesinger Doppel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mäcki Löffel e.V., Nicola Höpfer</li> </ul>	23.04.2008
Aktivierung und Beteiligung zum Thema Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAG's</li> </ul>	12.03.2008
Mozart macht Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Otto</li> </ul>	30.01.2008
Stadtteillotsen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Tetik</li> </ul>	30.01.2008
LiteraturMenü	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien, Frau Dannert</li> </ul>	28.01.2008
Gesunde Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule an der Weißenseestraße / Schulleiterin Frau Liebl</li> </ul>	28.11.2007
Holzmodell Sanierungsgebiet Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MGS / QM</li> </ul>	31.10.2007
Filmdokumentation Gebäudeabriss Agfa-Gelände	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Bangerter</li> </ul>	31.10.2007

Projekttitel	Projektträger	Beschluss KGG
Weiterentwicklung und Stabilisierung Nahversorgungszentrum TeLa	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MGS</li> </ul>	31.10.2007
Hinterhofflohmart in Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frau Casparek</li> </ul>	26.09.2007
Elternschule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MVHS / GS Ichostraße</li> </ul>	25.07.2007
Einzelhandelsverbund Tegernseer Landstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ramadama</li> </ul>	27.06.2007
Kinderstadtplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiellandschaft Stadt e.V.</li> </ul>	27.06.2007
Einrichtung einer Computerwerkstatt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschule Ichostraße</li> </ul>	30.05.2007
Selbstbehauptungskurs für Frauen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Giesinger Mädchentreff</li> </ul>	28.02.2007
München Sozial – das Online-Verzeichnis der sozialen Einrichtungen in den Stadtbezirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• REGSAM</li> </ul>	31.01.2007
Zuschuss zur 30-Jahr-Feier	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökumenische Sozialstation Giesing - Harlaching GmbH</li> </ul>	25.10.2006
Zuschuss zur Ausstattung der Eingangs-/Ausgangstüren mit automatischen Türöffnern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Münchner Stadtbibliothek Giesing (St.-Martin-Straße)</li> </ul>	25.10.2006

Projekttitlel	Projektträger	Beschluss KGG
Schulklassenprogramm für Einsatz Kinderaktionskoffer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder- und Jugendforum / Kultur &amp; Spielraum e.V. (Marion Schäfer)</li> </ul>	27.09.2006
Fit & Gut drauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur- und Spielraum e.V.</li> </ul>	26.07.2006
Erweiterung Kulturstammtisch Giesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturstammtisch Giesing, Herr Becker, Herr Gerhardt</li> </ul>	26.04.2006
Nachbarschaftsfest Obergiesing	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studentenwerk München, Frau Ebentheuer (Kulturbüro)</li> </ul>	26.04.2006
Breakdance-Gruppe für Schüler/innen der GS Fromundstraße	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fr. Heitmann, Elternbeiratsvorsitzende der GS Fromundstraße</li> </ul>	29.03.2006

## Anlage Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
ASZ	Alten- und Servicezentrum
BA	Bezirksausschuss
BIWAQ	Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“
DEB	Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk
FAK	Facharbeitskreis
IHK	Integriertes Handlungskonzept
ISR	Institut für Stadt- und Regionalmanagement
KGG	Koordinierungsgruppe Giesing
LGS	Lenkungsgruppe Soziale Stadt München
MAG's	Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit
MGS	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
MVG	Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
MVHS	Münchner Volkshochschule
QM	Quartiersmanagement
REGSAM	Regionale Netzwerke für soziale Arbeit in München
RGU	Referat für Gesundheit und Umwelt
RAW	Referat für Arbeit und Wirtschaft
TeLa	Tegernseer Landstraße
VF	Verfügungsfonds



Auf weiterhin gute Zusammenarbeit  
und ein baldiges Wiedersehen  
im Stadtteil Laden Giesing!

Ihr Quartiersmanagement-Team